

mittendrin

Schutzgebühr 2,50 €

Ausgabe 3/2017

Hausinfo der bdks – baunataler diakonie kassel

Eine starke Gemeinschaft



mittendrin im
Gespräch



documenta

bdk's 
VIELFALT LEBEN

Eine starke Gemeinschaft

- 4 Eine starke Gemeinschaft
20 Jahre Waberner Wohnstätten
- 6 Wir waren dabei!
- 7 Ich bin ich
- 8 mittendrin im Gespräch: Pfarrerin Petra Schwermann
Reformation 2017

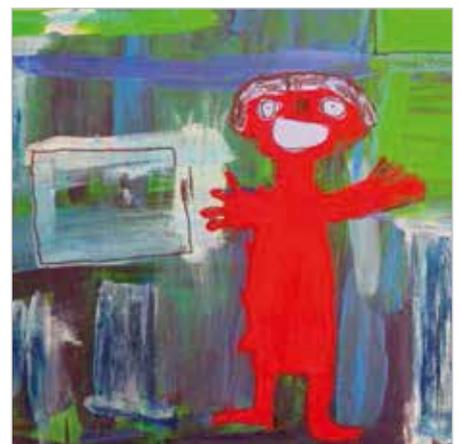
Berichte

- 10 An(ge)dacht
- 11 E-Mobilität entlang der Deutschen Märchenstraße
- 12 Gesundheitstage in der bdk
- 13 Campingplatz Kassel ist eröffnet
- 14 20 Jahre Betreutes Wohnen Baunatal
- 15 Fröhliches Fest im Markt 5
- 16 Brandschutzprojekt in Wabern
- 17 Vorbeugen und informieren
- 18 Rätsel mal
- 19 Heute schon geklickt?
- 20 documenta
- 22 Ehrenamt
- 23 Spendenberichte
- 26 Aus dem Diakonischen Dienst
- 27 Kurz + bündig

Tipps & Mix

- 32 Eltern- und Fördervereine / Veranstaltungstipps
- 33 Veranstaltungstipps / Meine Rätlecke
- 34 Mein Hobby
- 35 Unser Freizeit-Tipp
- 36 Markt der Möglichkeiten
- 37 Ausblick / Was steht an?
- 38 Wir trauern um ...
- 39 Wir in der Region
- 40 Zu guter Letzt

Titelseite: Gerhard Lohr wohnt seit 1997 in den Waberner Wohnstätten. Seit letztem Jahr ist er in Rente. Vorher war er in der Hand-Montage und in der Industrie-Montage der Waberner Werkstätten tätig. Gerhard Lohr rätselt gerne und ist sehr gerne an der frischen Luft.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

wir sind eine starke Gemeinschaft! Was nach einem Werbe-slogan klingt, ist für uns, die wir zum Werteverbund bdks gehören, ein bedeutsamer Leitgedanke unseres Handelns. Jeden Tag arbeiten an den verschiedenen Standorten sehr motivierte Mitarbeitende mit und ohne Handicap zusammen. Jede und jeder ist dabei an seinem Platz wertvoll. Neulich war ein Mitarbeiter der Meinung, seine Arbeit sei nicht wichtig. Er würde immer nur einen kleinen Silikonpunkt auf ein Kabel setzen. Dieses Kabel



wird aber mal zu einem Beatmungsgerät gehören und damit überlebenswichtig für einen anderen Menschen sein. Wenn da der Silikonpunkt nicht an der richtigen Stelle sitzt, kann es fatale Folgen haben. Also: Jeder macht wichtige Arbeit, auch wenn sie auf den ersten Blick klein erscheint.

Fit im Berufsalltag

Kleine Ursache, große Wirkung: Das gilt auch oft für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Bei den Gesundheitstagen ging es um unsere innere Balance, wie wir sie finden und halten können. Richtige Atmung und intensives Intervalltraining können viel dazu beitragen, lernten wir! Den Bericht über die Gesundheitstage lesen Sie auf Seite 12.

Ausprobieren, Neues entdecken

Aufmerksamkeit ist an vielen Stellen wichtig. Mal die Perspektive wechseln, Dinge aus einem anderen Blickwinkel sehen. Dazu hatten wir in diesem Sommer viele Gelegenheiten. Ob bei einem Besuch auf der documenta oder auch bei einer der zahlreichen Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum. „Alte Thesen neu gelesen.“ Waren auch Sie dabei? Oder haben Sie schon den eGolf in Baunatal bei einer Probefahrt ausprobiert? Ich habe ihn schon gefahren und kann sagen, dass es ein besonderes Erlebnis ist!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien sonnige Herbsttage und eine besinnlich Adventszeit. Ich würde mich freuen, Sie bei einer unserer Adventsfeiern oder einem unserer Adventsmärkte zu treffen! Die Termine aller Veranstaltungen der bdks finden Sie auf Seite 33 dieser Ausgabe.

Es grüßt Sie herzlich

A handwritten signature in blue ink that reads "Joachim Jehlmann". The signature is fluid and cursive.

P.S: Kennen Sie schon unsere neue Homepage? Schauen Sie doch einfach mal vorbei unter www.bdks.de. Hier finden Sie zu einigen unserer Artikel und Berichte ausführlichere Informationen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchklicken!

EINFACH GESAGT

Wir sind eine starke Gemeinschaft.

An den verschiedenen Standorten der bdks arbeiten jeden Tag Mitarbeitende mit und ohne Handicap zusammen.

Alle Mitarbeiter bei der bdks sind an ihrem Platz wertvoll und jeder macht wichtige Arbeit.

Bei den Gesundheits-Tagen konnten die Mitarbeitenden lernen, wie sie ihr inneres Gleich-Gewicht finden und halten können.

In dieser mittendrin berichten wir über viele Veranstaltungen und neue Angebote.

Die Termine der Advents-Feiern und der Advents-Märkte der bdks finden Sie auf Seite 33.

Kennen Sie schon unsere neue Internet-Seite?

Unter www.bdks.de finden Sie viele Informationen und Berichte.



Eine starke Gemeinschaft

20 Jahre Waberner Wohnstätten

Zuhause: Das ist ein Ort, an dem man sich wohl und geborgen fühlt. An dem sich lieb gewonnene Dinge befinden und an dem man sich gern aufhält. Die Waberner Wohnstätten sind seit 20 Jahren das Zuhause für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. 40 Bewohner werden hier von einem engagierten Team liebevoll begleitet.

Es ist die familiäre Atmosphäre, die einem sofort auffällt, wenn man die Waberner Wohnstätten besucht. Man plaudert miteinander, grüßt sich von Weitem.



Heiko Ernst und Heike Stäbig

„Die Gemeinschaft hier wirkt auf den Außenstehenden wie eine Großfamilie“, sagt Abteilungsleiter Heiko Ernst. „Es gibt viele wunderbare Erlebnisse und ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl. Aber natürlich gibt es auch – wie in jeder Gemeinschaft – Konflikte.“

Die Bewohner leben hier in drei betreuten Hausgemeinschaften zusammen. „Bis auf wenige Doppelzimmer verfügt jeder über seinen eigenen Raum, den er nach den eigenen Vorlieben einrichten kann“, sagt Heiko Ernst. Das Zimmer von Claudia Brede ist zum Beispiel mit vielen Kuscheltieren dekoriert und auf ihren neuen Schrank ist sie ganz stolz:



Claudia Brede

„Den habe ich mir vor Kurzem gekauft“, erzählt sie.

Den Küchen- und Wohnbereich nutzen alle Bewohner gemeinsam. Dort werden die Mahlzeiten zubereitet und gegessen und auch sonst verbringen die Menschen viel Zeit miteinander. Davon zeugen die vielen Fotos, die die Wände der Einrichtung schmücken. Ob Gottesdienste, Feiern, Grillveranstaltungen, Ausflüge oder Freizeiten:



Man sieht, dass die Bewohner schon viel miteinander erlebt haben.

Wolfgang Dworschak, der seit vielen Jahren in der Einrichtung wohnt,

kann sich an jede gemeinsame Reise erinnern. „Wir waren im Zoo Hannover und sind auf dem Steinhuder Meer mit dem Schiff gefahren“, erzählt er. Auch Sylt, Holland und sogar Mallorca waren Ziele. „Sich in einer anderen, fremden Umgebung auszuprobieren ist



Wolfgang Dworschak

eine wichtige Erfahrung für unsere Bewohner“, weiß Heiko Ernst. Bei den Freizeiten erweitern sie buchstäblich ihren Horizont.

Wie groß der Zusammenhalt der Menschen ist, zeigt eine Geschichte, die sich vor einiger Zeit ereignet hat. „Einer der

Bewohner musste ins Krankenhaus, ist dort leider auch verstorben. Zuvor hatten seine Mitbewohner jeden Tag ein Bild für ihn gemalt“, erzählt Gruppenkoordinatorin Heike Stiebig. Am Ende sei sein gesamtes Krankenzimmer mit farbenfrohen Bildern tapeziert gewesen.

Viele der Menschen, die vor 20 Jahren in den Waberner Wohnstätten eingezogen sind, leben noch heute hier. „Einige sind inzwischen über 60 Jahre, unsere älteste Bewohnerin hat sogar schon ihren 81. Geburtstag gefeiert“, sagt Heiko Ernst. Mit dem steigenden Alter habe sich auch der Tagesablauf in den Hausgemeinschaften verändert: „Früher arbeiteten die meisten Bewohner tagsüber in den benachbarten Waberner Werkstätten. Heute sind viele nicht mehr berufstätig und werden in Tagesgruppen betreut.“

50 Mitarbeiter sind zurzeit in den drei Wohngruppen tätig. Sozialpädagogen, pflegerische Fachkräfte und Hauswirtschaftspersonal. „Sie alle verfügen über ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen“, sagt der Abteilungsleiter. Das gelte für die Betreuer, die die Bewohner im Alltag begleiten, ebenso wie für die Reinigungskräfte. Das kann Cornelia Breuer, die seit zwölf Jahren hier arbeitet, nur bestätigen: „Wir sind häufig Ansprechpartner für die Bewohner, fangen auch

ihre Sorgen auf“, sagt sie. Nicht jeder Tag sei gleich und ein Gespür dafür zu entwickeln, was diese besonderen Menschen brauchen, sei wichtig.

Ja, die Arbeit bei den Waberner Wohnstätten sei weit mehr als ein Job, sagt auch Heiko Ernst, der lange Zeit selbst im Gruppendienst tätig war: „Für unsere Bewohner sind persönliche Beziehungen ein wichtiger Stabilitätsfaktor.“ Und das merkt man, wenn man ihn bei einem Rundgang durch die Wohngruppen begleitet. Für jeden Bewohner hat er ein nettes Wort übrig und fragt nach dem Befinden.

Das Konzept der Waberner Wohnstätten habe sich bewährt, sagt der Abteilungsleiter. Lediglich einige bauliche Veränderungen seien angedacht. So sollen die wenigen Doppelzimmer irgendwann in Einzelzimmer umgewandelt werden.

EINFACH GESAGT

Die Waberner Wohnstätten gibt es schon seit 20 Jahren.
Dort leben 40 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.
Sie wohnen in drei Haus-Gemeinschaften.
Die Menschen fühlen sich dort sehr wohl.
Viele wohnen schon sehr lange dort.
Einige Bewohner gehen tagsüber zur Arbeit, andere werden in den Tages-Gruppe betreut.
Jeder Bewohner kann sein Zimmer so einrichten, wie es ihm gefällt.
Die Bewohnerinnen und Bewohner unternehmen viel gemeinsam.
Sie machen auch Reisen und Ausflüge.
Die Fotos davon hängen an den Wänden im Gemeinschafts-Raum.
50 Mitarbeiter arbeiten in den Waberner Wohnstätten.



Wir waren dabei!

Himmelfahrtsgottesdienst und Festwochenende zur 1200-Jahrfeier in Wabern

Der Himmelfahrtsgottesdienst wurde gemeinsam von Pfarrer Oliver Heinemann und Pfarrerin Gabriele Scheid, Gemeindepfarrerin in Berge mit Zusatzauftrag in den Waberner Wohn- und Werkstätten, gestaltet. Bei bestem Wetter waren alle Besucher von der Predigt zum Thema „Zeit“ bei dem Gottesdienst im Freien vor der Waberner Mehrzweckhalle sehr angesprochen.

Der Inklusionschor unter der Leitung von Christina Pelz war mit mehreren Liedbeiträgen beteiligt. Zum Lied „Laudato si“ hatten die Bewohnerinnen und Bewohner unter Begleitung der Kunstpädagogin Ulla Sommer und Pfarrerin Scheid im Vorfeld beeindruckende Bilder geschaffen, die im Rahmen des Familienfestes ausgestellt wurden.

Im Inklusionschor singen vereint Mitarbeitende mit und ohne Handicap der Waberner Werk- und Wohnstätten, Bewohnerinnen und Bewohner der Waberner Wohnstätten und Mitglieder der Kirchengemeinde Wabern.



Mindestens 3000 Besucher kamen zum Jubiläumswochenende im Mai nach Wabern und wir waren mittendrin!

Die Waberner Wohn- und Werkstätten boten an einem Stand verschiedene Produkte an. Mit dabei war am Sonntag Lars Dirksen von Sanipus mit dem Rollator-Parcours. Ergänzend nebenan der Stand der Diakoniestation Wabern - auf fast neun Metern Diakonie!

Eine der Hauptattraktionen war das Glücksrad. Auch Jörg Jendritza, Betreutes Wohnen SEK, nebenberuflich Zauberer, verzauberte Jung und Alt und nutzte dabei die Chance, die Wohnangebote zu bewerben.

Der Auftritt der Tanzgruppe der Waberner Werkstätten am Sonntag war ein weiterer Höhepunkt.

Zum 20-jährigen Jubiläum der Waberner Wohnstätten wurde kurzfristig das Projekt „20 Kuchen“ gestartet. Dieses Ziel wurde gemeinsam erreicht: In den Gruppen und zu Hause wurde gerührt, gebacken und dekoriert.

Es waren vier ganz besonders tolle Tage. Aktiv beim Fest dabei oder als Besucher z. B. des ABBA99-Konzertes. Das war Inklusion – ein Wir-Gefühl, Freude und Begeisterung in der Einrichtung und im ganzen Ort!

Vielen Dank allen, die uns unterstützt haben und das durch ihre Arbeit und Zeit ermöglicht haben!



Sicherheit

Ich bin ich

Sie prüfen unsere Elektrogeräte und sorgen somit für Sicherheit: Klaus Schütz und Eberhard Knauf

Klaus Schütz und Eberhard Knauf erkennt man an ihren Warnwesten. Sie sind diejenigen, die diese runden Sticker (Prüfplaketten) in verschiedenen Farben an unsere Elektrogeräte kleben. Dieses Jahr waren sie gelb und für das Jahr 2018 sind sie rot. Schwer „bewaffnet“ stellen sie ihre Werkzeuge auf, die die Gerätschaften in der bdkS und den Tochterfirmen prüfen. Kaffeemaschinen, Telefone, Schreibtischlampen, Steckdosen und auch unsere Computer nehmen die beiden Kollegen unter die Lupe.

Wenn alles in Ordnung ist, bekommen die geprüften Geräte einen runden Aufkleber, der zeigt, wann die nächste Prüfung sein wird. Sie bekommen aber auch ein Kennzeichen. Sollte ein Gerät jedoch nicht den Vorschriften entsprechen, muss man es aus dem Verkehr ziehen, sonst könnte die Gefahr bestehen, dass zum Beispiel eine Steckerleiste überlastet wird.

„Am schönsten finde ich an dieser Arbeit, dass man ‘rum kommt“, so Klaus Schütz. Denn sie prüfen in allen Standorten der bdkS einmal im Jahr alle Geräte. „Allein in der Zentralverwaltung haben wir über 1.000 Gerätschaften zu prüfen“, sagte er.



V. l.: Klaus Schütz und Eberhard Knauf prüfen gemeinsam in der bdkS alle elektronischen Geräte

Eberhard Knauf findet es toll, die Kolleginnen und Kollegen aus den Einrichtungen immer wieder über seinen Job aufzuklären und zu erklären, wieso man keine Steckerleiste überlasten sollte. „Wenn man eine 5er-Steckerleiste hat, sollte man nicht unbedingt auch fünf Geräte anschließen. Man sollte erstmal gucken, wie viel Watt die Steckerleiste leisten kann und wie viel Watt die Geräte haben, die angeschlossen werden.“

Gerne kann man sich an das Profi-Team wenden, wenn man Rat braucht.



Kontakt

Klaus Schütz
Betriebsratsvorsitzender bib
Ausbilder und Prüfer für Flurförderzeuge
Elektrofachkraft
bdks
Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal
Tel.: 0561 94951 - 351
E-Mail: klaus.schuetz@bdks.de

Eberhardt Knauf
Elektrofachkraft
Schwerbehindertenvertretung BDK e.V.
bdks
Erlenweg 4
34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 9984 - 20
E-Mail: eberhardt.knauf@bdks.de

EINFACH GESAGT

Klaus Schütz und Eberhard Knauf sorgen für Sicherheit. Sie überprüfen alle Elektro-Geräte in allen Häusern der bdkS. In der Zentral-Verwaltung haben sie tausend Geräte überprüft. Wenn die Elektro-Geräte sicher sind, bekommen sie einen runden Aufkleber. 2017 war dieser Aufkleber gelb, in 2018 wird er rot sein.

mittendrin im Gespräch

mit Pfarrerin Petra Schwermann

Reform



Pfarrerin
Petra Schwermann



Alte Thesen neu gelesen: Abschlussveranstaltung in Homberg

In diesem Jahr feiern wir 500 Jahre Reformation. Das Reformationsjubiläum ist von Offenheit, Freiheit und Ökumene geprägt. Dabei werden Impulse der Reformation in den Fokus gerückt, deren Auswirkungen bis in die heutige Zeit reichen.

Auch in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck werden im Jubiläumsjahr zahlreiche Veranstaltungen, Tagungen und Aktionen angeboten, die die verschiedenen Themen zur Reformation aufgreifen und ausgestalten. Pfarrerin Petra Schwermann ist die Reformationsbeauftragte der Landeskirche.

Frau Pfarrerin Schwermann, welche Aufgaben haben Sie als Reformationsbeauftragte?

Wir feiern 500 Jahre Reformation und damit feiern wir, dass wir 500 Jahre evangelisch sind. Wir fragen uns aber auch, was heißt es denn eigentlich, evangelisch zu sein, und was macht das aus? Ich kümmere mich darum, dass die Gemeinden in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck Projekte entwickeln, in denen sie sich mit dieser Frage beschäftigen. Auch von der Landeskirche selbst gibt es viele Angebote, große Veranstaltungen und Festgottesdienste.

Im Reformationsjahr fanden bereits zahlreiche Veranstaltungen statt. Gab es etwas, was Sie besonders berührt hat und Ihnen am Herzen lag?

Besonders berührt hat mich das Projekt „Alte Thesen neu gelesen“. An diesem Wettbewerb haben sich 100 Kirchengemein-

den aus unserer Landeskirche beteiligt. Diese Gemeinden bekamen ein Startgeld von 1000 Euro und haben damit Projekte zum Reformationsjubiläum vor Ort auf den Weg gebracht: von der Gestaltung eines Luther-Gartens über eine Festtafel, wo Mitgebrachtes geteilt wurde und Menschen unterschiedlicher Religionen und Nationalitäten zusammengekommen sind, bis hin zum Brauen von Lutherbier und zu Vorträgen über die Frauen der Reformation. Es ergab sich ein ganz buntes Bild. Zum Abschluss haben wir in Homberg gemeinsam mit allen Beteiligten ein großes Fest gefeiert und die drei Gewinner des Wettbewerbs ausgezeichnet.

Worauf können wir uns bis zum Jahresende noch freuen?

In großen Festgottesdiensten wollen wir gemeinsam feiern: Am 29. Oktober in Marburg in der Elisabethkirche um 15.00 Uhr. Dieser Gottesdienst wird auch im hessischen Fernsehen gesendet, sodass jeder in Hessen diesen Gottesdienst mitverfolgen und mitfeiern kann.

Ein weiterer Festgottesdienst findet am 31. Oktober um 9.15 Uhr in Schmalkalden statt.

In der Cross-Jugendkulturkirche in Kassel wird am Reformationstag das YouGo-Festival stattfinden und es wird in den Gemeinden zahlreiche Gottesdienste geben.

Was können die Menschen heute noch von der Reformation lernen?

Ich glaube, gerade in diesen Tagen können wir wieder lernen,

was es bedeutet, evangelisch zu sein. Ich glaube, wir haben an vielen Orten unsere Wurzeln und unsere Kenntnis darüber verloren. Ich würde mich freuen, wenn viele Menschen das neu entdecken können. Martin Luthers Art, den Glauben zu leben, hat viel mit Freiheit zu tun. Ich meine, dass wir in dieser Zeit die Glaubensfreiheit und das Gefühl brauchen, dass wir unseren Glauben und unsere Sicht auf diese Welt bekennen können und auch bekennen sollen.

Und was bedeutet es für Sie ganz persönlich, evangelisch zu sein?

Für mich bedeutet es, dass ich jederzeit das Gefühl haben darf, von Gott angenommen zu sein. Dafür muss ich nichts leisten. Ich muss mich nicht erst wertvoll machen, denn Gott sagt zu mir: Du bist wertvoll, so wie Du bist. Das kann sehr viel Kraft verleihen und ich möchte, dass ganz viele Menschen aus dieser tiefen Gewissheit heraus leben können.

Wichtig ist mir auch, dass Gott ein vergebender Gott ist. Wenn ich etwas tue, von dem ich selber eigentlich weiß, dass es nicht richtig war, dann kann ich das im Gebet direkt vor Gott bringen. Ich brauche niemanden, der das für mich tut. Und ich darf darauf vertrauen, dass ich trotzdem in meiner Person nicht infrage gestellt werde. Das finde ich ganz wichtig.

Zum Reformationsjubiläum gibt es auch verschiedene Angebote wie Führungen durch Ausstellungen oder auch Bücher zum Thema in leichter Sprache. Gibt es auch Angebote der Landeskirche in leichter Sprache?

Es gibt immer wieder Überlegungen und wir würden gerne mehr Texte in leichter Sprache herausgeben. Leider sind wir damit noch nicht so weit gekommen, aber ich kann mir vorstellen, dass wir uns immer wieder mit einzelnen Themen und Projekten gemeinsam mit der Diakonie auf den Weg machen. Leichte Sprache ist nicht nur für Menschen mit Behinderung eine Erleichterung, sondern für viele andere auch. Wenn wir etwas

Wichtiges sagen wollen und es auch bei den Menschen ankommen soll, dann sollten wir es in leichter Sprache versuchen.

Wir freuen uns sehr über die neuen Altabbibeln, mit denen wir die Andachten in unseren Einrichtungen feiern. Es ist schön, dass die Verbundenheit von Kirche und Diakonie zum Ausdruck gebracht wurde. Die neue Lutherbibel gibt es nicht nur als gedrucktes Buch, sondern auch als Download-Version für Smartphones und Tablets, als E-Book oder Hörbuch. Nutzen Sie selber solche Angebote und wird es auch von der Landeskirche zukünftig eine App geben?

Die Tageslosung gibt es schon als App: <http://www.losungen.de/download/>. Wir sind auch dabei, unseren Internetauftritt benutzerfreundlicher zu machen. Da werden auch immer mehr Videos zu sehen sein. Und es gibt schon die Möglichkeit, mit dem Bischof zu bestimmten Ereignissen zu chatten. Der nächste Termin dafür ist der Buß- und Betttag am 20. November, 20 bis 21 Uhr. Die Internetseite zum Buß- und Betttag ist schon smartphonetfähig. Da kann man Gedanken und Gebete einstellen. Und bei Facebook sind wir natürlich auch schon. <https://www.facebook.com/ekkw.de> und <https://www.facebook.com/busstag>

Schon seit einiger Zeit fragen wir bei den Andachten in unseren Werkstätten die Anwesenden nach ihrem liebsten Bibelwort. Haben auch Sie ein Bibelwort, das sie besonders berührt und begleitet?

Ja, mein Trauspruch: Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. Das tröstet mich immer wieder. Ich baue darauf, dass ich aus der Quelle des Lebens immer wieder neue Lebendigkeit erfahre und dass Gott mich immer wieder erfrischt und neu sehen lehrt, auch wenn ich mal die Ohren hängen lasse. Deshalb ist das ein Vers, der mich trägt und begleitet.

Vielen Dank für das Gespräch!

EINFACH GESAGT

2017 feiern wir 500 Jahre Reformation.

Reformation bedeutet: Veränderung oder Verbesserung.

Pfarrerin Petra Schwermann arbeitet bei der Landes-Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Sie ist die Reformations-Beauftragte.

Sie kümmert sich um viele Projekte in den Kirchen-Gemeinden.

Dort finden viele Veranstaltungen statt.

Am 29. Oktober gibt es einen Fest-Gottes-Dienst in Marburg.

Dieser Gottes-Dienst wird auch im Fernsehen übertragen.

Am 31. Oktober gibt es einen Fest-Gottes-Dienst in Schmalkalden.

Von der Reformation können wir lernen, dass wir unseren Glauben frei leben können.

Gott nimmt uns an, so wie wir sind.

Dafür müssen wir nichts leisten.

Wenn wir etwas falsch gemacht haben, können wir es im Gebet vor Gott bringen.

Gott vergibt uns.

An(ge)dacht

„Du bist ein Gott, der mich sieht“

1. Mose 16,13

Ermutigend oder bedrohlich?
Tröstlich oder erschreckend?

Im Zusammenhang mit der Erzählung in 1. Mose 16 ist dies eine ermutigende und tröstliche Glaubensaussage von Hagar. Sie sagt: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

In ihrer persönlichen Notsituation erfährt sie: Gott denkt an mich. Er sieht meine Lebenssituation. Er begleitet mich auf meinem Weg. Er schenkt mir Mut zum Leben.

Das Motto des Kirchentages, der im Mai 2017 in Berlin stattfand, leitet sich von dieser Aussage der Hagar ab.

Es heißt: „Du siehst mich.“

Jeden Tag um 13.29 Uhr waren alle Teilnehmenden eingeladen, diesen Satz „Du siehst mich“ zum Leben zu erwecken:

Eine Minute lang innezuhalten und mit der

Du-siehst-mich-Geste

auf etwas zu schauen, das mein Augenmerk hat –

den Himmel,

die Frau neben mir,

den Mann gegenüber

oder etwas, was Sichtbarkeit braucht.



Kontakt

Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz

Diakonischer Dienst

bdks

Kirchbaunaer Straße 19

34225 Baunatal

Tel.: 0561 94951 - 240

Fax: 0561 94951 - 126

E-Mail: brigitte.engelhardt-lenz@bdks.de



Nur eine Minute?
Eine ganze Minute!

Diese Idee, innezuhalten, habe ich für mich vom Kirchentag mitgenommen.

Dazu möchte ich auch Sie einladen:

Halten Sie einmal mitten am Tag inne. Schauen Sie bewusst auf einen Menschen, vielleicht auf den, der gerade neben Ihnen steht. Oder achten Sie auf die Verkäuferin in der Bäckerei. Oder auf das, was Ihnen ins Auge fällt.

Und machen Sie damit Ihre ganz besonderen Erfahrungen: Sehen und angesehen werden. Auf andere achten und beachtet werden. Das macht unser Leben aus!

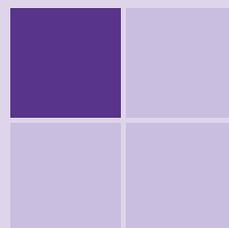
Und dabei dürfen wir wissen: Da ist einer, der mich sieht und beachtet – jeden Tag.

Viele Augenblicke des Sehens und Gesehen Werdens wünsche ich Ihnen

Ihre

B. Engelhardt-Lenz

Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz





Manuel Krieg, Ingrid Peppermueller, Stefanie Maikranz, Silke Engler und Joachim Bertelmann laden zur Probefahrt ein



Joachim Bertelmann und Dr. Constantin Gora nehmen den e-Golf vor der ersten Fahrt unter die Lupe

E-Mobilität entlang der Deutschen Märchenstraße

Entdecken Sie das einzigartige Fahrgefühl des e-Golfs bei einer Probefahrt

E-Mobilität erfahrbar machen. Dies bietet seit September die Stadt Baunatal ihren Bürgerinnen und Bürgern in Zusammenarbeit mit der Regionalmanagement Nordhessen GmbH und der bdks an. Und dies völlig kostenfrei bis zu 100 Kilometer. „Nach den Ausflügen mit e-Autos wollen wir jetzt ein ständiges Angebot an Probefahrten schaffen. Nur durch Ausprobieren kann Begeisterung entstehen“, erläutert Baunatals Erste Stadträtin, Silke Engler, den Entschluss zur Teilnahme am Projekt.

Die Mitarbeitenden der bdks übernehmen hierbei die Vermittlung des e-Golfs und die Arbeiten rund um das Fahrzeug. Eine Zusammenarbeit, die in dieser Form in Deutschland einmalig und erstmalig ist. So verbindet das Projekt das Erleben der Zukunftstechnologie Elektromobilität mit der Einbindung und Beschäftigung von Menschen mit Handicap. „Immer wieder neue Möglichkeiten, Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Arbeit zu geben und Inklusion zu leben – das geht gut in Baunatal“, betont Joachim Bertelmann.

So einfach geht es:

Im Markt 5 – Haus der Begegnung, dienstags von 10-12 Uhr, mittwochs von 13-15 Uhr und freitags von 10-12 Uhr die Probefahrtvereinbarung ausfüllen, die Zugangskarte erhalten und zu dem vereinbarten Termin das Auto ausgiebig testen. Der mit einem 85 kW-Motor (115 PS) ausgestattete e-Golf, der sich optisch nur geringfügig vom Golf mit Verbrennungsmotor unterscheidet, ist mit einem modernen Carsharing-System ausgestattet und kann mit der Zugangskarte an der Windschutzscheibe geöffnet werden. Außerhalb der Probefahrtstermine steht der e-Golf auch Carsharing-Nutzern von flinkster zur Verfügung. Zugangskarten sind zu den gleichen Terminen im Markt 5 – Haus der Begegnung erhältlich. Der Stellplatz für den e-Golf befindet sich an der Ladestation an der Shell-Tankstelle, Kirchbaunaer Straße. Dieser wurde mit einem „Carsharing“-Schild versehen.

Der Baunataler e-Golf ist Teil eines Gesamtprojektes des Regionalmanagements Nordhessen, das seit Juni 2016 läuft und mit Fördermitteln des Landes Hessen durchgeführt wird. Ziel ist es zu erproben, wie die Deutsche Märchenstraße im Rahmen von Ausflügen und Reisen elektromobil erfahren werden kann, und dafür die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen.

Durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung wird dieses Projekt aus Mitteln des Förderprogramms Elektromobilität in Hessen (HA-Projekt-Nr.: 504/16-16) gefördert; die Deutsche Märchenstraße e. V., die Frankfurt University of Applied Sciences, die Bad Emstaler Plug'n Charge GmbH, die Regionalmanagement Nordhessen GmbH sowie die EAM GmbH & Co. KG sind daran beteiligt.

„Das Angebot in Baunatal ist eine spannende neue Möglichkeit, Menschen für Elektromobilität zu begeistern. Das unterstützen wir gern“, so Manuel Krieg, Projektleiter bei der Regionalmanagement Nordhessen.



Alle Funktionen werden überprüft



Mitarbeiter des Fahrsicherheitszentrums in Bad Arolsen „retteten“ Personen aus dem Überschlags-Rettungs-Simulator



Kornelia Mohnen, Beatrix Kaiser und Simone Gebelhard-Meers begrüßten die Mitarbeitenden und informierten über die Angebote

Gesundheitstage in der bdkS

Ein toller Erfolg für alle Beteiligten

Selbstwahrnehmung – innere Balance, so lautete das Thema der diesjährigen Gesundheitstage, die wieder in den Diakonie Wohnstätten in Kassel-Waldau stattfanden. Rund 120 Mitarbeitende der bdkS nutzten das Angebot, um aktiv etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Positive Selbstfürsorge im Arbeitsalltag

„Die Gesundheitstage sollen dabei mithelfen, den Arbeitsalltag der Kolleginnen und Kollegen gesünder zu gestalten und im Idealfall Erkrankungen durch gesundheitsförderndes Verhalten präventiv zu verhindern“, sagte Beatrix Kaiser, eine der Organisatorinnen der bdkS-internen Veranstaltung. Gemeinsam mit ihrem Team hatte sie für beide Tage ein besonderes Programm zusammengestellt. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Joachim Bertelmann, Vorstandsvorsitzender der bdkS, die Kolleginnen und Kollegen. „Die Gesundheitstage sind eine sehr wichtige Veranstaltung der bdkS“, betonte er. Wie auf einem Marktplatz können sich die Mitarbeitenden über Gesundheitsthemen informieren und werden motiviert, selbst etwas für ihre Gesundheit zu tun. „Gleichzeitig fördert solch ein Tag die Kommunikation über Gesundheit im Unternehmen und unterstützt somit eine positive Unternehmenskultur.“ Mit einem kurzweiligen Vortrag führte anschließend Dr. Michael Schmidt, Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychiatrie aus Kassel, in das Thema der Gesundheitstage ein.

Effektive Übungen

Aufgeteilt in kleine Gruppen ging das Programm für die Mitarbeitenden weiter: Marlene Schmidt bot einen Workshop zur inneren Balance an und mit Kornelia Mohnen ging es in den aktiven Teil des Tages: eine Einführung in das besonders effektive Intervalltraining Tabata. Das sei anstrengend, mache aber total viel Spaß, so lautete das einhellige Fazit der Kolleginnen und Kollegen.

Gesundheit und Sicherheit:

Auch kopfüber wichtige Themen!

Auch ein Markt mit verschiedenen Angeboten zum Thema Gesundheit war vorbereitet worden. Die Mitarbeitenden konnten eine Venenmessung durchführen lassen, einen Balanceparcours absolvieren oder einen Lungenfunktionstest, einen Rückenmuskelspannungstest sowie Blutzucker- und Blutdruckmessung machen lassen. Eine besondere Aktion fand auf dem Innenhof der Diakonie Wohnstätten statt: Vom Fahrsicherheitszentrum in Bad Arolsen wurde der Überschlags-Rettungs-Simulator präsentiert. Dabei erklärten Mitarbeiter des Fahrsicherheitszentrums das richtige Lösen des Anschnallgurtes und das Abstützen während der Rettung. So konnten sich Kolleginnen und Kollegen kopfüber liegend sicher aus dem Auto befreien. Faszientraining und progressive Muskelentspannung durch die Sicherheitsfachkräfte der bdkS rundeten das abwechslungsreiche Programm der Gesundheitstage ab.

EINFACH GESAGT

Jedes Jahr werden bei der bdkS Gesundheits-Tage veranstaltet. Auch in diesem Jahr fanden sie in den Diakonie-Wohn-Stätten in Waldau statt. Die Mitarbeiter konnten sich über viele Gesundheits-Themen informieren. Sie konnten das Sport-Training Tabata ausprobieren. Das ist anstrengend, aber es macht viel Spaß.



Freuen sich auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit (von links): Gunnar Fehling, Stadtbaurat Christof Nolda, Christian Geselle, Pfarrer Joachim Bertelmann und Andreas Bilo, Geschäftsführer von Kassel Marketing

Campingplatz Kassel ist eröffnet

Das touristische Angebot in Kassel ist um einen weiteren attraktiven Standort reicher: Rechtzeitig vor Beginn der documenta 14 wurde der Campingplatz – direkt an der Fulda und in unmittelbarer Nähe zur Karlsaue sowie zur Innenstadt gelegen – offiziell wiedereröffnet.

Anfallende Arbeiten in den Bereichen Rezeption, Reinigung und Grünpflege werden von Mitarbeitenden mit und ohne Handicap der bdks übernommen.



Der Projektchor der Baunataler Werkstätten sang „Rote Lippen soll man küssen“ bei der Eröffnung

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.campingplatz-kassel.de



Besonders in der documenta-Zeit war der Campingplatz stets ausgebucht

KÖCHSBERG Reisen
BETREUETER URLAUB

*Freude am Urlaub
Reise mit Begleitung*

Werraland Ambulante Dienste gemeinnützige GmbH
KÖCHSBERG Reisen
Bahnhofstraße 24 · 37269 Eschwege
Tel.: 05651 33563-13 · Fax: 05651 33563-29
E-Mail: klaus.stephan@werraland-wfb.de
Internet: www.werraland-wfb.de/reisebuero.html



Auf der Terrasse des Betreuten Wohnens wurde Bratwurst gegrillt

Auch das Falten von Origamis konnte ausprobiert werden

20 Jahre Betreutes Wohnen Baunatal

Ein Interview mit zwei Klienten

MARC BACHMANN:

Was fällt Ihnen zu 20 Jahre Betreutes Wohnen Baunatal ein?

YVONNE HASSE:

Es war schon immer mein Wunsch, ins Betreute Wohnen zu ziehen. Vorher im Wohnheim war es auch gut, aber selbstbestimmter und mit Unterstützung der Betreuer zu wohnen gefällt mir besser. Es ist schön, dass es das Betreute Wohnen schon so lange gibt, und ich hoffe, dass ich noch lange von den Betreuern unterstützt werde. Danke für die letzten neun Jahre Betreuung.

JENS GREDE:

20 Jahre mit netten und lieben Menschen zusammen sein. Das trifft es. Ich bin froh, dass es diese Unterstützung gibt.

MARC BACHMANN:

Wie empfanden Sie das Jubiläumsfest am 05.08.2017 im Begegnungszentrum Markt 5?

YVONNE HASSE:

Ich fand das Fest zum Anlass gut. Schön war es, andere Leute von außerhalb wieder zu treffen und Leute von früher aus dem Wohnheim. Bei der Andacht vor der Feier habe ich unsere Pfarrerin Frau Engelhardt-Lenz unterstützt und habe etwas vorgetragen. Ich habe bei der Tombola viele Lose verkauft. Mit meinem Freund Peter habe ich anschließend leckere Würstchen vom Grill gegessen. Es war sehr schön.

JENS GREDE:

Ich fand das Fest sehr schön. Gerade mit ehemaligen Betreuern und Betreuerinnen. Das Wiedersehen war toll. Weiter sind

mein Vater und mein Bruder mit ihrer Band „The Sunscheins“ aufgetreten. Beim Markenverkauf war ich mit meinem Arbeitskollegen aktiv.

MARC BACHMANN:

Vielen Dank für das Interview.

YVONNE HASSE:

Sehr gerne.

JENS GREDE:

Bitte.



Punkte sammeln für die Haus-Rallye: Ilka Jung vom Diakonischen Werk Region Kassel, Klaus Betram von der bdks und Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz



Mit Drehorgelspieler Hessen-Helmut sangen alle mit

Fröhliches Fest im Markt 5

Haus der Begegnung

„Es summt und brummt im ganzen Haus“, freute sich Silke Engler, Erste Stadtbeirätin der Stadt Baunatal bei ihrem Besuch im Markt 5 – Haus der Begegnung am vergangenen Sonntag. Wie auch mehrere Hundert andere Besucher war sie der Einladung der Mieter und Nutzer des Hauses zum gemeinsamen „Fest der Begegnung“ gefolgt.

Der Tag begann mit einem großen Open-Air-Gottesdienst auf dem Marktplatz, der von Nutzern des Begegnungszentrums gemeinsam gestaltet wurde. Anschließend strömten die Besucher in das benachbarte Markt 5 – Haus der Begegnung. Hier war ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet worden. Bei einer Hausrallye-Mitmachaktion konnten die Gäste die verschiedenen Angebote im Markt 5 kennenlernen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Für die musikalische Untermalung sorgten der Chor Echo und der Drehorgelspieler Hessen-Helmut. Dabei genossen die Besucherinnen und Besucher den Nachmittag mit frischem Kaffee und leckerem Kuchen oder Bratwurst vom Grill. Mit einem Segen klang dieser schöne Tag am späten Nachmittag aus.

Kristin Strobel und Chris Stein präsentierten die Angebote des Beratungsbüros für Teilhabe und Freizeitgestaltung



*„Sprechen Sie mit uns,
wir sprechen mit Ihnen!“*

Logopädische
Praxis Petzoldt
www.logopetzoldt.de

Seit mehr als 10 Jahren betreuen wir Menschen mit Behinderung in der bdkS mit Sprach-, Sprech-, Schluck-, Hör- oder Stimmstörungen mit dem Ziel einer individuellen, im Alltag einsetzbaren Kommunikationsfähigkeit, bzw. deren Erhalt. Zusätzlich bieten wir unterstützte Kommunikation (UK) an, beraten und begleiten bei der Einführung von Talkern & Sprachcomputern.

Gerne stehen wir zu einer telefonischen Auskunft zur Verfügung.

Korbacher Str. 75 - 77 | 34132 Kassel | Tel. 0561 - 400 90 375

 AMS®



Individual

Planen Sie mit AMS ohne Grenzen. Wir fertigen Ihre Möbelwünsche in allen Maßen und Größen – ein überzeugender Vorteil der AMS Möbelmanufaktur.



Aluminium

Erleben Sie das Hightech-Material in seiner schönsten Form. Handgefertigte Möbel mit glatten, geschmeidigen, Oberflächen in flexiblem und ästhetischem Design.



Design

Erleben Sie die farbigsten AMS Aluminium-Möbel aller Zeiten – lieferbar in 210 RAL-Farben und Sonderfarben.

Individual Aluminium Design

AMS Möbelmanufaktur | Spangeländer 2 | 34289 Zierenberg
Tel. +49 5606 5327-73 | Fax +49 5606 5327-75
info@ams-moebel.com | www.ams-moebel.com



Brandschutz-Projekt in Wabern

Im Juni wurde in den Waberner Wohnstätten ein Brandschutz-Projekt durchgeführt. Zum Abschluss besuchten die Bewohnerinnen und Bewohner den Feuerwehrstützpunkt Wabern. Schon zum dritten Mal wurde dieses Projekt mit Inhalten der Brandschutzerziehung durch Mitglieder der Feuerwehr Wabern mit großem Erfolg realisiert.

Sylvia Gemecker, FFW Wabern, und Uwe Schmerer, FFW Unshausen, haben einmal monatlich einer Gruppe von sechs bis acht Bewohnern Themen zum vorbeugenden

Brandschutz und zum richtigen Verhalten im Notfall vermittelt. Die Teilnehmer haben z. B. gelernt, wie man einen Notruf absetzt. Wo der Sammelplatz ist, wissen nun alle sicher!

Besonders beeindruckend war bei der Führung durch den Feuerwehrstützpunkt die „längste Badewanne der Welt“: eine Anlage zum Reinigen der Feuerwehrschräuche. Die technische Ausstattung des Stützpunktes hat alle Besucherinnen und Besucher sehr beeindruckt.

Und das Wichtigste: Mit Sylvia und Uwe kamen zwei sehr nette Lehrmeister, so dass immer auch der Spaß nicht zu kurz kam. Eine Wiederholung des Projektes ist geplant.

Vielen Dank an die Freiwillige Feuerwehr Wabern, besonders an Sylvia Gemecker und Uwe Schmerer, sowie an Ralf Nürnberger, Mara Neuhold und Zeynep Toptik, die das Projekt begleitet haben!

saniplus 
Unser Lächeln hilft 

Unser Leistungsspektrum:

Fußorthopädie

- Fußdruck- und Ganganalyse
- Individuelle Einlagenfertigung
- Podologie (medizinische Fußpflege)
- Sensomotorische Schmerz- und Sporteinlagen

Orthopädietechnik

- Individuelle Beratung und Maßanfertigung
- Stützieder
- Bandagen für Bein, Arm und Rumpf
- Kompressionsstrümpfe
- Prothesen und Orthesen
- Korsettbau

Rehatechnik

- Individuelle Beratung und Hilfsmittelerprobung
- Reparaturen
- Scooter

Sanitätshaus

- Sanitätshausartikel
- Pflegehilfsmittel

 Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr
Schladenweg 61, 34560 Fritzlar
Tel. 056 22/7998460
www.saniplus-fritzlar.de

WERTEVERBUND
books 
VIELFALT LEBEN



Warum können Geister so schlecht lügen?

– Weil sie so leicht zu durchschauen sind.

Vorbeugen und informieren

Ortstermine und Brandschutzübungen in Einrichtungen der bdkS

Regelmäßig sind Vertreter der örtlichen Freiwilligen Feuerwehren in Einrichtungen der bdkS, um sich über die Gebäude, bauliche Besonderheiten, Fluchtmöglichkeiten und vieles mehr zu informieren. Oft finden auch organisierte Brandschutzübungen statt, bei denen (die vorher eingeweihten) Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Gebäude „gerettet“ werden müssen.

Im Oktober 2017 wird es in Kooperation mit der Feuerwehr Baunatal eine Ausbildung von Menschen mit Behinderung als Räumungshelfer geben. Über diese Maßnahme berichten wir in der mittendrin 1/2018!



Brandschutzübung in den Baunataler Wohnstätten



Ortsbegehung mit der Freiwilligen Feuerwehr Hofgeismar im SPZ Wohnen Petristraße

Uns verbinden Werte

LUTHER
500 Jahre Reformation

2017

Am Anfang
war das Wort.

Joh. 1, 1

Filiale Kassel:
Tel.: 0800 520 604 10
www.eb.de/kassel

 Evangelische
Bank

Rätsel mal:

Rätsel

Ewa Küster (gehörlos) arbeitet bei der bdks und möchte Euch etwas sagen:



Die Rätselaufklärung findet ihr in diesem Heft. Viel Spaß beim Suchen!

Portrait

Ewa Küster
51
Gehörlos
Reinigungskraft bei der
bdks – INTEGRA
Fotomodel Hausbanner Herbst 2017,
Homepage und mittendrin

Hobbys: Nähen, Stricken, Häkeln,
Fotografieren zum Entspannen,
Natur in der Umgebung betrachten

„Das Fotoshooting für unser herbstliches Hauswandbanner und die Homepage war für uns alle eine neue Erfahrung. Es war wirklich interessant und hat viel Spaß gemacht. Wir haben viel von Eileen und Ewa gelernt.“

Petra Liebehenz und Maggie Habel aus der Unternehmenskommunikation.

Die INTEGRA GmbH ist ein Integrationsunternehmen und in der Gebäudereinigung tätig. Integrationsunternehmen sind wirtschaftliche Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes, in denen Menschen mit und ohne Handicap gleichberechtigt zusammenarbeiten.



Hausbanner, bdks Zentralverwaltung in Baunatal



V. l. Eileen Rochlitz, Ewa Küster, Maggie Habel, Petra Liebehenz

heute schon geklickt?



GEMEINSAM

2.000 € für das inklusive Zirkusprojekt der Waberner Wohnstätten „erklicken“

JEDER KLICK ZÄHLT!

Unter www.sparda-vereint.de kann vom **11. Oktober bis zum 08. November 2017** für unser inklusives Zirkusprojekt abgestimmt werden.

Worum geht es?

Die Sparda-Bank Hessen unterstützt im Herbst 2017 jeweils 30 Vereinsprojekte mit je **2.000€**. Die Vereine mit der höchsten Stimmenzahl bekommen die Spende.

Die Online-Abstimmung ist ganz einfach: Die bdkS ist mit dem Projekt „**Inklusives Zirkusprojekt Waberner Wohnstätten**“ auf www.sparda-vereint.de (Projekte entdecken, Stichwort: „Inklusives Zirkusprojekt“) leicht zu finden.

Jedem Internetnutzer steht hierfür täglich eine Stimme auf einem seiner Endgeräte (z. B. Handy, PC, Tablet) zur Verfügung. Wer also **täglich** klickt, hilft am meisten!

Zur Teilnahme müssen Sie nur Ihre E-Mail-Adresse angeben. Es wird Ihnen ein Bestätigungslink zugesandt, den Sie bestätigen müssen. **Achtung: Ihre Stimme wird erst nach Bestätigung des Links gezählt.** Die Adresse wird anschließend nicht für Werbezwecke verwendet.

Sparda-Bank

www.sparda-hessen.de

Bildnachweis Mütze: Designed by Winkimages / Freepik

Versprochen ist gut, garantiert ist besser.

 Kasseler Sparkasse



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

 **Raiffeisenbank eG**

Europaplatz 1 34225 Baunatal Tel.: (05 61) 49 95-0 www.RBBaunatal.de

Hand- und Messwerkzeuge
Maschinen- und Zubehör
Elektro- und Motorgeräte
Zerspanen und Schleifen
Druckluft und Schweißen

Kugellager und Dichtungen
Arbeitsschutz
Betriebs Einrichtungen
Verkehrstechnische Einrichtungen

Karl Illas GmbH
Uplandstraße 7
34454 Bad Arolsen
Tel. 0 56 91-89 75 0 Fax 0 56 91-89 75 23
E-mail: info@illas.de Internet: www.illas.de


ILLAS
W E R K Z E U G E
M A S C H I N E N



Bücher für das Parthenon

Mitarbeitende der bdks waren an einem documenta-Kunstwerk beteiligt

Das Parthenon der Bücher war das besondere documenta 14-Kunstwerk auf dem Kasseler Friedrichsplatz. Die argentinische Künstlerin Marta Minujin setzte damit ein Zeichen gegen Zensur und die Verfolgung von Schriftstellern in aller Welt.

Interessante Tätigkeit für Menschen mit Handicap

Auch bei der diakom in Kassel wurde mit hohem Einsatz an diesem documenta-Kunstwerk gearbeitet. In der Einrichtung der bdks für Menschen mit einem psychischen Handicap wurden die Bücher, die am Parthenon aufgehängt wurden, in Plastik vakuumiert. „Wir suchen immer wieder interessante Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Handicap“, erläutert Pfarrer Joachim Bertelmann, Vorstandsvorsitzender der bdks. An diesem Projekt waren bei der diakom in Kassel fünf Mitarbeitende beteiligt. Armin Reinhart ist einer von ihnen. „Das Parthenon war das größte Kunstwerk dieser documenta“, erzählt er. „Ich war schon öfter beim Parthenon, da sah man, wie es wuchs!“ Zusammen mit seinen Kollegen verpackte er am Tag rund 600 Bücher. Mit den Arbeiten waren sie bis zum Ende der documenta beschäftigt.

Sorgfältige Bearbeitung

Die gesammelten Bücher wurden in die diakom geliefert und sorgfältig von diakom-Mitarbeitenden in Plastikfolie vakuumiert. Anschließend wurden die Folien gelocht und mit Kabelbindern versehen. Die fertigen Bücher kamen wieder in Gitterboxen, die abgeholt und zum Friedrichsplatz gebracht wurden, wo sie dann am Parthenon aufgehängt wurden.



Jens Uthof, Armin Reinhart und Attila Tandogan (von links) verpackten die Bücher für das Parthenon. Für ihre Arbeit interessierte sich sogar das HR-Fernsehen



Gespendete Bücher, die aktuell in der Welt verboten sind oder verboten waren



documenta leicht gemacht

Die lebhafte Versammlung von 15 Leuten, die hier zu einem „documenta-Seminar“ zusammengekommen sind, ist anders als die üblichen Besuchergruppen. Sie setzt sich zusammen aus Menschen mit Handicap aus verschiedenen Standorten der bdkS, einige davon im Rollstuhl. Gemeinsam ist ihnen das Interesse an Kunst, ja an Bildung überhaupt.

Auf unserer neuen Homepage im Pressebereich können Sie den ganzen Artikel weiterlesen.
www.bdks.de

*„Da musste ich so alt werden,
um zum ersten Mal
die documenta zu sehen!“*

– Heinz Kloppmann

Auch sechs Besucher der Tagesgruppe der Hofgeismarer Wohnstätten machten sich auf den Weg nach Kassel, um sich die documenta anzusehen. „Die Führung hat uns sehr gut gefallen“, berichtet Conny. Eindrucksvoll war auch der Parthenon der Bücher auf dem Friedrichsplatz.

Besonders beeindruckt war die Gruppe aber von den vielen Werken, die sich mit dem Thema Krieg und Vertreibung beschäftigten. Hier wurden zum Teil eigene Kindheitserinnerungen von Flucht und der Bombardierung Kassels wach. Auch der Grenzzaun mit viel Stacheldraht erinnerte die Gruppe an die frühere innerdeutsche Grenze zur ehemaligen DDR.

Gleichzeitig inspirierten die Kunstwerke auch. „Ich habe viele Ideen mitgenommen und arbeite im Moment im Atelier der Farbentänzer mit Ton“, berichtet Heinz Kloppmann.





Gustav-Heinemann-Wohnanlage



Caldener Werkstätten



Waberner Werkstätten



Grebensteiner Wohnstätten

Ehrenamt ... macht glücklich

Ehrenamt macht glücklich – auch Sie?

Die Gesellschaft aktiv gestalten und sich für eine Herzenssache einsetzen. Das ist einer der Gründe, sich freiwillig zu engagieren. Doch es wird nicht nur eine Gesellschaft aktiv gestaltet, sondern auch das Leben von Einzelnen nachhaltig bereichert. Über die Begleitung von Spaziergängen bis hin zum Anbieten von Sportaktivitäten – Ehrenamtliche werden bei der bdks an allen Standorten gesucht und sind herzlich willkommen.

Wer sich über die bdks und die aktuellen freien Stellen für Ehrenamtliche informieren möchte, der kann dies nun auf der neuen Homepage tun.

Unter www.bdks.de/ehrenamt-macht-gluecklich finden Sie alle aktuellen Angebote der bdks. Wo Sie sich engagieren möchten, liegt bei Ihnen. Entsprechend Ihren Fähigkeiten und Interessen finden wir gemeinsam ein Projekt, das auch Sie glücklich macht!

Kontakt

Referat Unternehmenskommunikation
bdks
Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal
Tel.: 0561 94951 - 328
Fax: 0561 94951 - 126
E-Mail: uk@bdks.de

Ehrenamtliche gesucht

... für **kreative Angebote** in

- Wolfhagen
- Burguffeln
- Hofgeismar
- Wabern

... für **Sportangebote** in

- Hofgeismar
- Baunatal
- Calden
- Kassel

... für **Schulungen im Gartenbau** in

- Morschen

www.bdks.de/ehrenamt-macht-gluecklich

Spendenberichte

Dank Ihrer Spenden konnten wir z. B. folgende Projekte ermöglichen



Pflegebadewanne für die Bewohnerinnen und Bewohner im Haus 2 der Waberner Wohnstätten



documenta 14-Besuch für Mitarbeitende mit einem psychischen Handicap der diakom Kassel



Küchenmaschine zum Pürieren von Speisen für die Besucherinnen und Besucher der Tagesförderstätte der Baunataler Werkstätten



Grill für die Bewohnerinnen und Bewohner der Waberner Wohnstätten



Hubtisch für die Mitarbeitenden mit Handicap der Schreinerei der Waberner Werkstätten

Danke!

Ihre Spende wirkt!

Lesen Sie die Geschichten zu diesen und weiteren Projekten online unter:
www.bdks.de/spenden-und-stiften/foerderer-und-unterstuetzer/

Spendenberichte

Mecklenburgische Versicherungsgruppe Hofgeismar spendet der Villa 300 Euro

Diesjähriges Sommerfest für einen guten Zweck genutzt

Soziales Engagement wird bei der Hofgeismarer Geschäftsstelle der Mecklenburgischen Versicherung großgeschrieben. Anlässlich ihres Sommerfests Anfang Juli wurden Spenden in Höhe von 300 Euro für die Villa (Gruppe 2) der Hofgeismarer Wohnstätten gesammelt.

Bei einer persönlichen Spendenübergabe konnten sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Villa persönlich bedanken. Es wurde natürlich auch eifrig darüber diskutiert, was mit dem Geld geschehen soll. In die engere Auswahl schafften es ein Beamer für gemütliche Kinoabende und ein mobiler Basketballkorb für sportliche Aktivitäten.



Große Freude bei allen Beteiligten: Julia Mock (Anerkennungspraktikantin der Villa), Andrea Oberhofer, Daniela Stirn (Abteilungsleiterin der Villa), Karsten Linge, Tanya Linge sowie Jugendliche und junge Erwachsene der Villa (v. l. n. r.).



„Rückenwind“ für die Baunataler Werkstätten

Sparkassenstiftung fördert Bewegung mit 4.200 Euro

Ein leises Surren erklingt durch die Sporthalle der Baunataler Werkstätten. Engagiert tritt Christa Schulrabe, Mitarbeitende mit Handicap aus der Schneiderei, in die Pedalen des neuen Motomedes. Stolz erzählt sie, dass sie das freiwillige Angebot fast täglich in Anspruch nimmt. Sie sitzt im Rollstuhl und hat teilweise starke Schmerzen in den Beinen. Das regelmäßige Training am Motomed zahlt sich aus. „Das Motomed trägt zur Muskelentspannung und zur Schmerzlinderung bei. Dadurch wird natürlich auch die Lebensqualität gesteigert“, so der Sporttherapeut der Baunataler Werkstätten, Michael Boddener.

Durch die verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten lässt sich das therapeutische Gerät an jeden Nutzer individuell anpassen. Insbesondere querschnittsgelähmte oder schwerst-mehrfach behinderte Menschen können mithilfe des Geräts ihre Gliedmaßen bewegen.

Die beiden Vorstandsvorsitzenden Ingo Buchholz (Kasseler Sparkasse) und Joachim Bertelmann (bdks) sind sichtlich beeindruckt von den Möglichkeiten, die das Motomed bietet. „Es ist toll, dass die Mitarbeitenden mit Handicap dieses Angebot so gut wahrnehmen und nachfragen“, so Bertelmann. Buchholz lobt außerdem das sportliche Engagement von Christa Schulrabe. Von solch einer Motivation könne er sich eine Scheibe abschneiden, sagt Buchholz mit einem Augenzwinkern.

Über viele Jahre ist die Verbundenheit zwischen der bdks und der Kasseler Sparkasse gewachsen. Der „Rückenwind“, den die Organisation dabei von der Sparkasse bekommt, hat schon bei vielen Projekten Gutes bewirkt.

Baunataler Diakonie Kassel e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE59 5206 0410 0000 80 60 80
BIC: GENODEF1EK1

IHRER SPENDE
100%
KOMMT AN



Hütt-Brauerei „chillt und grillt“ im Markt 5

Die bdks im Dialog mit Frank Bettenhäuser und Manfred Schaub

Trotz Regen war die Stimmung unter den Besucherinnen und Besuchern sowie den regionalen Akteuren beim „Chill und Grill“ am Eröffnungstag des Baunataler Stadtfestes im Markt 5 – dem Begegnungszentrum im Herzen der Stadt Baunatal – ausgelassen. Ein Pavillion und als Regenschutz umfunktionierte Sonnenschirme boten ausreichend Platz, um Kaltgetränke und Bratwurst trocken zu genießen.

Anlass des Dialogs war eine großzügige Spende der Hütt-Brauerei in Höhe von 1.000 Euro, die im vergangenen Jahr beim Jubiläumsfest der Stadt Baunatal an die bdks überreicht wurde. Für das Geld wurden Terrassenmöbel und das nötige „Grillwerkzeug“ für Markt 5 angeschafft. Aber auch der Stadt Baunatal wollte die bdks ein „Dankeschön“ für die stetige Unterstützung bei den Aus- und Aufbauarbeiten der Begegnungsstätte aussprechen.

Neben der Besichtigung der Räumlichkeiten blieb auch Zeit zum Dialog. Frank Bettenhäuser, Inhaber der Hütt-Brauerei, war sichtlich angetan von der modernen Begegnungsstätte mitten im Zentrum. Bettenhäuser betonte, dass die Spende der Hütt-Brauerei hier den richtigen Einsatz gefunden hat. Manfred Schaub, Bürgermeister der Stadt Baunatal, berichtet, wie sehr sich das Gebäude von der ersten Idee über langwierige Verhandlungen in den letzten Jahren „gemauert“ hat. „Markt 5 hat das Stadtbild zum Positiven gewandelt“, ergänzt bdks Vorstand Joachim Bertelmann. Martina Rohde, Leiterin des Betreuten Wohnens und Ansprechpartnerin Markt 5, berichtet, dass die verschiedenen Angebote und Veranstaltungen im Markt 5 sehr gut sowohl von Menschen mit als auch ohne Handicap angenommen werden.

Im Markt 5 finden regelmäßige Veranstaltungen statt, die sich an alle Menschen richten, die an einem lebendigen Austausch interessiert sind. Gerade in den Sommermonaten wird die großzügige Terrasse rege beim wöchentlichen „Chill und Grill“ von Alt und Jung genutzt.

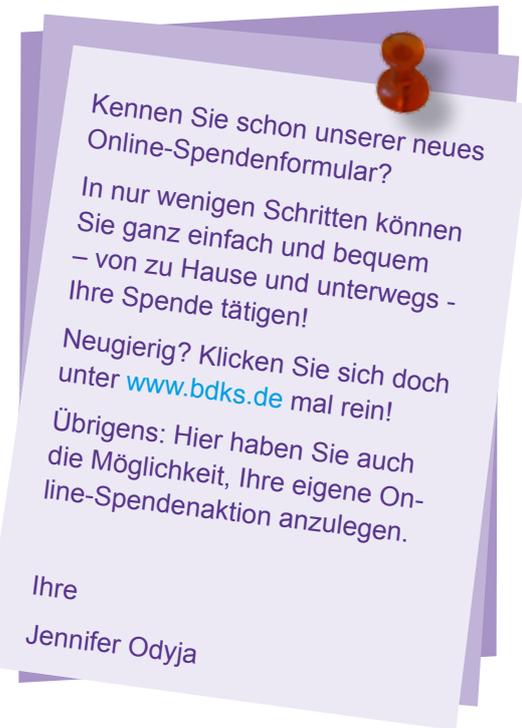
Charity Run 2017 in Bad Arolsen

„Rocker“ fahren für den guten Zweck

Auch in diesem Jahr waren die „harten Jungs und Mädels“ der Latin American Motorcycle Association Nordhessen (L.A.M.A.) zugunsten sozialer Einrichtungen aus der Region mit ihren Maschinen unterwegs. Das gesamte Startgeld kam außer den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alten Amtsgerichts in Wolfhagen auch den Schülerinnen und Schülern der Heinrich-Lüttecke Schule aus Bad Arolsen zugute.

Startpunkt des Rennens war die „Grillscheune“ in Braunsen, einem Ortsteil von Bad Arolsen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher feuerten die Teilnehmer an und ließen sich trotz Regen die Stimmung nicht verderben. Zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Bikern ist mittlerweile eine Freundschaft gewachsen, die allen Beteiligten viel Freude bereitet.

Ließen sich trotz Regen nicht die Stimmung verderben: v. l. n. r. Martina Rohde (Leiterin des Betreuten Wohnens und Ansprechpartnerin Markt 5), Joachim Bertelmann (Vorstandsvorsitzender der bdks), Frank Bettenhäuser (Inhaber der Hütt-Brauerei), Manfred Schaub (Bürgermeister der Stadt Baunatal) sowie zahlreiche Besucherinnen und Besucher vom „Chill und Grill“.



Kontakt

Jennifer Odyja
Spenden und Stiften
bdks
Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal
Tel.: 0561 94951 - 121
Fax: 0561 94951 - 126
E-Mail: jennifer.odyja@bdks.de

Aus dem Diakonischen Dienst

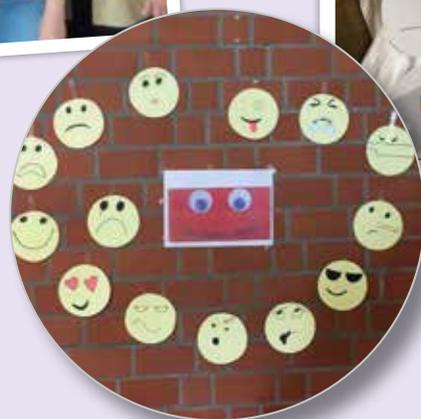


„Du siehst mich.“

1. Mose 16,13

Diesem Glaubenssatz der Hagar durften wir während des Besuchs des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Berlin nachspüren, mit anderen darüber ins Gespräch kommen und neue Lieder dazu singen.

Davon haben wir in den Andachten in den Einrichtungen der bdkS erzählt und eingeladen, dem Gott zu vertrauen, der uns sieht.



Kontakt

Pfarrerin Brigitte Engelhardt-Lenz
Diakonischer Dienst
bdks
Kirchbaunaer Straße 19
34225 Baunatal
Tel.: 0561 94951 - 240
Fax: 0561 94951 - 126
E-Mail: brigitte.engelhardt-lenz@bdks.de

Neues Zuhause für 18 Bewohner Bauarbeiten in der Petristraße sind abgeschlossen

Die Arbeiten an der neuen Wohneinrichtung für Menschen mit einem psychischen Handicap in der Petristraße 5 in Hofgeismar sind nach 18 Monaten Bauzeit abgeschlossen. Im September konnten die Bewohnerinnen und Bewohner einziehen.

Die Kurhessen-Stiftung ist Bauherrin des Wohnheims und vermietet es langfristig an die bdks. Der Neubau bietet mit stationären Wohnplätzen und Räumen für tagesstrukturierende Angebote ein neues Zuhause für 18 Menschen mit einem psychischen Handicap. Außerdem kann jetzt auch ein Notfall- bzw. Kurzzeitplatz zur Verfügung gestellt werden. Jedes Bewohner-

zimmer ist barrierefrei und mit einem eigenen Bad ausgestattet, sechs der Bewohnerzimmer werden auch den Bedürfnissen von Rollstuhlfahrern gerecht. Der Neubau ersetzt das alte Wohnheim am Altstädter Kirchplatz, das den heutigen Wohnstandards nicht mehr gerecht wird.

„Zweck der Stiftung ist es, Menschen mit Behinderung in Nordhessen zu unterstützen“, sagt Dr. Harald Clausen, Vorsitzender der Stiftungskuratoriums. „Die Nutzung als Wohneinrichtung für Menschen mit psychischem Handicap entspricht klar unseren Zielen. Mit der bdks haben wir einen dauerhaften Mieter, der das Haus im Sinne der Stiftung mit Leben füllt.“



Besuch der SPD-Fraktion

Im Sommer besuchte die SPD-Fraktion Baunatal die Zentralverwaltung der bdks. Mit Fahrrädern waren die Mitglieder unterwegs, um wichtige kommunalpolitische Themen vor Ort in Augenschein zu nehmen. Die Zentralverwaltung der bdks war das erste Ziel. Joachim Bertelmann und Denise Nitsche begrüßten die Gäste. Zunächst erläuterte Joachim Bertelmann die vielfältigen Aufgaben der bdks. Anschließend stellte Denise Nitsche die Angebote und das neue Gebäude für den Berufsbildungsbereich vor.





**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Windschatten.
Fahrer.

Mit unserer Autoversicherung Classic sind Sie nachhaltig geschützt unterwegs:

- Niedrige Beiträge
- Faire und schnelle Schadensabwicklung

Klaus-Peter Krempasky, Agenturleiter
Am Graben 5 · 34225 Baunatal
Telefon 0561 7085205
klaus-peter.krempasky@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.



41 Tage neue Malerei aus dem Atelier in amos

Ausstellung in den Räumen der Bruderhilfe in Kassel

Sieben Künstlerinnen und Künstler aus der Galerie in amos stellen von Juli bis Oktober ihre Werke im Foyer der Bruderhilfe in der Kölnischen Straße 108-112 in Kassel aus. Die großformatigen Acrylmalereien werden dort im Eingangsbereich gezeigt.

Das amos ist ein Ort für Menschen mit und ohne Handicap in der Kasseler Innenstadt. Die Begegnungsstätte bietet die Möglichkeit, verschiedene Freizeitangebote zu nutzen und künstlerisch aktiv zu sein. Im Atelier werden unterschiedliche Kunsttechniken unter fachlicher Anleitung ausprobiert und vermittelt. „Als Versicherer im Raum der Kirchen fühlen wir uns den Kirchen, der Diakonie, der Caritas und der Freien Wohlfahrtspflege verbunden und wollen durch die Ausstellung in unserem Haus das Anliegen der Begegnungsstätte in die Öffentlichkeit und auch in unser Unternehmen tragen“, so Marko Stumpf, Standortverantwortlicher der zu den Versicherern im Raum der Kirchen (VRK) gehörenden Bruderhilfe. Seit der Gründung ist dem Spezialversicherer die partnerschaftliche Vernetzung zu den kirchlichen Einrichtungen ein besonderes Anliegen.



BLAUKREUZENTRUM

gemeinnützige GmbH

... bei Suchtmittelabhängigkeiten

- ➕ Beratung
- ➕ Wohnen
- ➕ Behandlung
- ➕ Arbeit

Landgraf-Karl-Straße 22
34131 Kassel - Bad Wilhelmshöhe
Telefon 0561/93545-0
Telefax 0561/93545-22
www.blaukreuzentrum.de

WERTEVERBUND
boks
VIELFALT LEBEN

Kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

Ausstellung Hagebuttenliebe

Evangelisches Fröbelseminar zeigte Werke der KunstGeFährten

Rund 60 Kunstwerke von Künstlern mit und ohne Behinderung waren von August bis September in den Fluren des Evangelischen Fröbelseminars in Kassel zu sehen. Die Arbeiten stammen aus den aktuell 16 Kunstprojekten, die unter der Bezeichnung „KunstGeFährten“ in Mitgliedseinrichtungen der Diakonie Hessen tätig sind. Einige Ateliers, die eine Auswahl ihrer Werke jährlich an anderen Orten präsentieren, sind inklusiv ausgerichtet und sprechen auch Künstler ohne Handicap an.



Der Direktor des Fröbelseminars, Freimut Schirmmacher, wies bei der Eröffnung darauf hin, dass der Kunstbetrieb sehr heterogen sei. Er sei nicht so sehr von festen Normen geprägt wie die Gesellschaft. Auch im Denken des Pädagogen Friedrich Fröbel,

nach dem das Seminar zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern benannt ist, gehe es in erster Linie um Freiheit und die Leidenschaft von Spiel und kreativem Gestalten und nicht um Normierung.

Taschenliebe

Gelungene Veranstaltung im Lederhaus Schumann

Passend zum documenta-Sommer wurden in den Schaufenstern des Kasseler Lederhauses Schumann Taschen der Künstlerin Krista Pforr aus Wabern gezeigt. Bei der offiziellen Ausstellungseröffnung nutzen zahlreiche Besucher die Gelegenheit, sich vor Ort die Kunstobjekte anzusehen und mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen. Die Künstlerin selbst war anwesend, ebenso die Initiatorin Elisabeth Hermes, Burkhard Finke, Leiter der Waberner Werkstätten, und Mitarbeitende des Lederhauses Schumann. Mitglieder der Schreibwerkstatt im amos lasen aus ihren Geschichten zum Thema Taschen vor. Musikalisch wurde die Veranstaltung von einem Flötenduo aus dem amos begleitet.

Gute Laune

„Die Taschen sind so fröhlich, ich bekomme immer gute Laune, wenn ich sie sehe“, sagte eine Besucherin. Auch Antonio Kemper vom Lederhaus Schumann freute sich über die Veranstaltung: „Was gibt es Besseres, als in einem Haus, in dem man sich seit über 90 Jahren mit Taschen beschäftigt, im documenta-Jahr Taschen-Kunst zu zeigen!“ Krista Pforr arbeitet in den Waberner Werkstätten. Hier entstehen aus ganz unterschiedlichen Materialien kreative Taschenobjekte.



Kurz + bündig

Was sonst noch so passiert

Biker und Triker beim Fest in den Grebensteiner Wohnstätten

Eltern- und Förderverein organisierten auch in diesem Jahr das traditionelle Hoffest

Biker, Triker und Gespannwagen-Fahrer machten auch das diesjährige Hoffest am 15. Juli 2017 in den Grebensteiner Wohnstätten zu einem besonderen Highlight. Es war nämlich mehr erlaubt als nur gucken: Mitfahren und Probesitzen war ausdrücklich erwünscht! Die mutigen Mitfahrer durften zu einer kleinen Probefahrt durch den Ort aufbrechen. Die Begeisterung konnte man allen Mitfahrern ansehen. Die „Mitfahrgelegenheiten“ der Biker, Triker und Gespannwagen-Fahrer sind schon seit vielen Jahren ein fester und beliebter Programmpunkt der Festlichkeiten.

Das traditionelle Hoffest wird jedes Jahr vom Eltern- und Förderverein der Grebensteiner Wohnstätten e. V. organisiert und veranstaltet. Bei Gegrilltem und kühlen Getränken fühlten sich die zahlreichen Gäste sichtlich wohl. Aber auch für den „süßen Zahn“ war mit Kaffee und Kuchen gesorgt.



Impressionen von einem gelungenen Fest

Ein weiterer Programmpunkt war die Verabschiedung von Frau Büse, einer langjährigen Mitarbeiterin der Grebensteiner Wohnstätten, in den Ruhestand. Ihr Mann, der sich seit vielen Jahren ehrenamtlich dort engagiert, bleibt den Grebensteiner Wohnstätten aber erhalten. Es war ein sehr gelungenes Fest, das allen Teilnehmern viel Freude und Spaß bereitet hat.

Ausflug zum Papageienhof

Der Verfügungstag der Gruppe 5 aus der Handmontage der Hofgeismarer Werkstätten

An unserem Verfügungstag im August sind wir in den Papageienhof Dreiländereck nach Herstelle gefahren. Dort leben in den geräumigen Volieren etwa 100 Papageien, z. B. Aras, Amazonen, Graupapageien und Sittiche. Ein Mitarbeiter der privaten Initiative hat uns herumgeführt und wir haben viele spannende Informationen zu Haltung, Gewohnheiten, Herkunft und Bedürfnissen der Vögel erhalten. Einige der Vögel haben sogar gelernt, frei zu fliegen, und kommen immer wieder zurück.

Nach dem Besuch auf dem Papageienhof haben wir einen Spaziergang zum Bauernhof-Café Erlenhof gemacht, dort das landwirtschaftliche Museum besucht und konnten uns bei herrlichem Sonnenschein zum Abschluss mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen verwöhnen lassen. Leider ging der schöne Tag viel zu schnell vorbei.



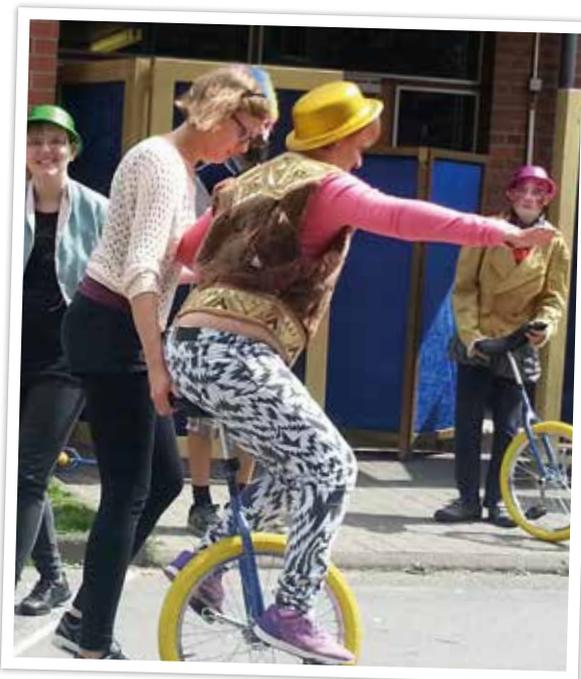
Kurz + bündig

Was sonst noch so passiert



Manege frei für Zirkustalente aus dem Alten Amtsgericht in Wolfhagen

Gemeinsam mit geflüchteten Kindern nahmen die Bewohnerinnen und Bewohner des Alten Amtsgerichts in Wolfhagen an einem Projekt des Zirkus Rambazotti aus Kassel teil. Zusammen studierten die Kinder und die Menschen mit Handicap eine Woche lang verschiedenste Kunststücke in der Pommernanlage in Wolfhagen ein. Vom Einrad-Fahren bis hin zum Seiltanz war alles dabei. Den Höhepunkt und Abschluss der Woche bildete die große Zirkusshow. Die Show war ein voller Erfolg und wurde von den Zuschauern mit großem Applaus belohnt.



Sallwey

REINHARDSHAGEN

... Ihr starker ÖPNV-Partner

Omnibusbetrieb Sallwey GmbH

Karlshafener Straße 12

34359 Reinhardshagen

Tel. 05544/9503-0

Fax 05544/9503-25

info@sallwey.de

Ihr Partner für's Büro...

Milani & Co

Bürotechnik

Frankfurter Str. 271 • 34134 Kassel

Tel: 0561 - 970000 • Fax: 0561 - 9700011

www.milani-co.de • info@milani-co.de

EZVK Plus – so viel Plus gibt es bei keinem privaten Anbieter!



- Die leistungsstarke, ergänzende Altersversorgung für Kirche und Diakonie
- Höheres garantiertes Rentenniveau als bei privaten Versicherern
- Der Staat übernimmt durch Förderung bis zu 50 % Ihrer Beiträge

Sie haben Fragen?
Ihr Anruf genügt:
06151 3301-199

... bei der Rente für Sie da.

EZVK
EVANGELISCHE
ZUSATZVERSORGUNGSKASSE

www.ezv.de

Eltern- und Fördervereine

Ein lachendes und ein weinendes Auge in Calden Vorstand des Eltern- und Fördervereins Hans Heylen feiert Abschied

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedet sich Hans Heylen, langjähriger Vorstand des Eltern- und Fördervereins für geistig und mehrfach behinderte Menschen der Caldener Werkstätten e. V., nach fast 15 Jahren aus seinem Amt.



Verabschiedung und Begrüßung: v. l. n. r. Joachim Bertelmann (Vorstandsvorsitzender bdk), Markus Vollmer (Werkstattleiter), Hans Heylen, Monika Heylen, Birgit Werner-Hanemann und Gerhard Ziegert.

Hans Heylen und seine Frau Monika sind Mitglieder der ersten Stunde und haben den Verein im Jahr 2003 mitgegründet. Frau Heylen war viele Jahre als Kassenführerin tätig. Seitdem ist die Vereinsarbeit aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken. Grundgedanke des Vereins ist es, den Mitarbeitenden mit Handicap eine Freude zu bereiten. Das gelingt dem Verein seit all den Jahren auch sehr gut. Viele Fahrten und Freizeiten wurden dank der Unterstützung ermöglicht. Auch Aktionen, wie der legendäre Popcornverkauf auf dem Caldener Weihnachtsmarkt, kommen den Caldener Werkstätten zugute.

Man merkt, dass es Heylen sichtlich schwer fällt, die Verantwortung in andere Hände zu übergeben. Aber er übergibt das Amt an einen erfahrenen Nachfolger und langjähriges Mitglied des Vereins: An Gerhard Ziegert. Den zweiten Vorsitz wird Birgit Werner-Hanemann, die seit vielen Jahren als Schriftführerin im Verein tätig ist, übernehmen.

Pfarrer Joachim Bertelmann, Vorstandsvorsitzender der bdk, und Werkstattleiter Markus Vollmer nutzten das Zusammenreffen, um dem Ehepaar Heylen ihren Dank für die langjährige Zusammenarbeit auszusprechen und gleichzeitig Gerhard Ziegert viel Erfolg für sein neues Amt zu wünschen. Bei anschließendem Kaffee und Kuchen blieb noch genügend Zeit für Geschichten und Anekdoten der letzten Jahre.



Fröhliches Grillfest in den Baunataler Werkstätten

Es war mal wieder so weit: Am 19. August lud der Elternbeirat in die Baunataler Werkstätten zum Grillfest ein. Es waren ca. 100 Personen angemeldet, leider sind nicht alle erschienen, das war schade. Da sich das Wetter morgens etwas unsicher zeigte, feierten wir im neu renovierten Speisesaal.

Unser Musiker Erich begleitete uns wieder mit seiner flotten Musik durch den Tag. Nach dem Grillen kam der Zauberer Jörg Jendritza, der die Anwesenden mit seinen Zaubertricks unterhielt. Er holte sich eine Assistentin aus dem Publikum, der es großen Spaß machte, ihm zu helfen. Auch bei seinem Kartentrick und der Entfesselung durften Zuschauer helfen. Anschließend ging Jörg von Tisch zu Tisch und machte auf Wunsch Tiere aus Luftballons. Man kann sagen, es war wieder ein sehr gelungener Tag, der mit Kaffee und Kuchen zu Ende ging.

Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz, ohne sie wäre so eine Veranstaltung nicht möglich.

Gerlinde Sprecher

Wichtige Termine:

Angehörigen-Beirat der Baunataler Werkstätten

24.10.2017	15.00 Uhr	Baunatal
28.11.2017	15.00 Uhr	Baunatal

Gesamtangehörigen-Beirat

21.11.2017	13.00 Uhr	Baunatal
------------	-----------	----------

Wenn Sie die Arbeit des Angehörigen-Beirates unterstützen möchten, setzen Sie sich bitte mit Günter Waldmann (Tel.: 0561/471971) in Verbindung. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Veranstaltungstipps

Advent in der bdks 2017

02. Dezember, 14 Uhr
Greibensteiner Wohnstätten
Burguffeln, Grebensteiner Wohnstätten
Adventsmarkt

04. Dezember 2017, 14 Uhr
Waberner Werkstätten
Adventsmarkt

05. Dezember, 13 Uhr
Caldener Werkstätten
Adventsmarkt

6. Dezember, 13:30 Uhr
diakom Kassel
Philipp-Scheidemann-Haus
Kassel
Adventsfeier

7. Dezember, 13 Uhr
Malsfelder Werkstätten
Adventsmarkt

12. Dezember, 13:30 Uhr
Hofgeismarer Werkstätten
Adventsmarkt

13. Dezember, 12 Uhr Mittagessen, 13 Uhr Programm
diakom Fuldabrück
Bürgerhaus Fuldabrück/Bergshausen
Adventsfeier

14. Dezember, 13 Uhr
diakom Hofgeismar und diakom Zierenberg
Stadthalle Hofgeismar
Adventsfeier

19. Dezember, 14 Uhr
Baunataler Werkstätten
Stadthalle Baunatal
Adventsfeier

20. Dezember, 14 Uhr
Baunataler Werkstätten
Stadthalle Baunatal
Adventsfeier

Weitere Informationen finden Sie in unserem Veranstaltungskalender unter: <https://www.bdks.de/events/>

Meine Rätselecke

Wer findet den Fehler?

Chris Stein aus den Baunataler Werkstätten hat sich ein Bild aus der letzten Ausgabe der mittendrin vorgenommen und in das obere Bild fünf Fehler eingefügt. **Wer findet sie?** Die Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe der mittendrin!



Auflösung aus mittendrin 2/2017



Mein Hobby

Heute stellt Martin Krohne sein besonderes Hobby vor: Leben wie im Mittelalter

Zur Person:

Martin Krohne arbeitet in der Gärtnerei der bdks in Hofgeismar.

Herr Kohne, was ist Ihr Hobby?

Mein besonderes Hobby ist seit langer Zeit das „Mittelalter“. Ich nehme an Veranstaltungen teil, die das Leben im Mittelalter zum Thema haben. Zum Beispiel besuche ich in jedem Jahr das „mittelalterliche Spektakulum“ an der Sababurg bei der Stadt Hofgeismar.

Wie sind Sie auf dieses Hobby gekommen?

Durch einen ehemaligen Mitarbeiter, der sein Freiwilliges Soziales Jahr in der Gärtnerei machte.

Was macht Ihnen Freude an Ihrem Hobby?

Freude macht es, mich zu gewandten und den Alltag zu vergessen und ins mittelalterliche Leben abzutauchen. Zur Erklärung: Bei diesem Hobby spricht man nicht vom „Verkleiden“ sondern vom „Gewandten“.

Tragen Sie auch mittelalterliche Kleidung?

Ja, zum Beispiel einen mittelalterlichen Pullover, ein Schnurmuster-Hemd, mein Gewand und eine Wikingermütze. Das Gewand besteht aus dem Umhang mit Kapuze und Gürtel. Am Gürtel trage ich eine Axt und eine kleine Tasche. Manchmal trage ich einen Helm, Kettenhemd, Kettenhaube, Schwert und Schild.

Wie oft gehen Sie auf Mittelaltermärkte?

Am liebsten würde ich jeden Tag gehen oder jedes Wochenende. Jetzt gehe ich nur auf einige Veranstaltungen im Jahr.

Seit wann gehen Sie auf Mittelaltermärkte?

Seit ca. elf Jahren und immer wieder gerne.

Welche Veranstaltungen mit dem Thema Mittelalter gibt es?

Es gibt eine große Anzahl von mittelalterlichen Veranstaltungen in Deutschland.

Machen Sie auch aktiv bei einer Veranstaltung mit?

Ja, aber nicht als Beruf, sondern nur als Hobby.

Bei welchen Aktivitäten können Besucher bei diesen Veranstaltungen mitmachen?

Hier gibt es einiges: Zum Beispiel kann man sich mit einer Drehscheibe ein Gefäß aus Ton herstellen. Man kann beim Waffenschmied eine Halskette herstellen oder mit einem Karussell fahren, das per Hand angetrieben wird.



Besitzen Sie auch mittelalterliche Gegenstände und wenn ja welche?

Ich habe eine kleine Ecke mit meinen mittelalterlichen Sachen wie meine Trinkhörner oder meinen Wikinger-Helm.

Wo suchen Sie nach Information für eine Veranstaltung?

Durch meine Gruppe bei WhatsApp oder Zeitungen und im Fernsehen. Es gibt auch Apps über mittelalterliche Veranstaltungen.

Kosten solche Veranstaltungen Eintritt und wenn ja wie viel?

Das ist ganz unterschiedlich.

Manche Veranstaltungen kosten Geld. Manchmal kostet es für gewandete (verkleidete) Besucher 3 €, wenn man nicht gewandet (verkleidet) ist 7 €.

Unser Freizeit-Tipp

Besuchen Sie den Tierpark Sababurg

Der Tierpark Sababurg liegt in der Nähe der Stadt Hofgeismar. Der Tierpark ist das ganze Jahr geöffnet, ein Besuch für Groß und Klein lohnt sich.

80 Tierarten auf einer Fläche, die ungefähr so groß ist wie 130 Fußballfelder. Das ist viel Platz für die Tiere und für die Besucher.

Insgesamt sehen Sie über 900 Tiere, die hier im Urwildpark, im Kinderzoo, in der Greifvogelstation und im Arche Park mit dem dazugehörigen Bauernhof leben. Das neu eingerichtete Tierparkmuseum gibt spannende Einblicke in die Geschichte und den Alltag des Tierparks und zu den Tierarten.

Man kann auch eine Rundfahrt machen mit dem Tierpark-Express, der vom 1. März bis 31. Oktober fährt.

Im Tierpark finden auch viele Veranstaltungen statt, über die man sich auf der Internetseite www.tierpark-sababurg.de/ informieren kann.

Der normale Tierparkeintritt ist :

8,00 € für Erwachsene ab 16 Jahren und

4,50 € für Kinder, 4-15 Jahre.

6,50 € für Schwerbehinderte mit gültigem Ausweis (ab 50 % Behinderung)

21,00 € kostet die Familienkarte für zwei Erwachsene mit zahlungspflichtigen Kindern (4-15 Jahre)

Kostenlose Parkplätze stehen zur Verfügung.

Wie man zum Tierpark kommt:

Mit dem Auto:

A 44 – Zierenberg – Hofgeismar – Sababurg

A 7 – Hann. Münden – Reinhardshagen – Sababurg

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Kassel Hauptbahnhof mit der Regiotram R1 nach Hofgeismar und weiter mit dem Bus 190 oder Bus 192 zum Tierpark.

mittendrin-Team:
Manuel Gesang,
Kristin Strobel,
Chris Stein







**Erdmännchen
Erlebnisswelt**

**Elche
Nordische Welt**

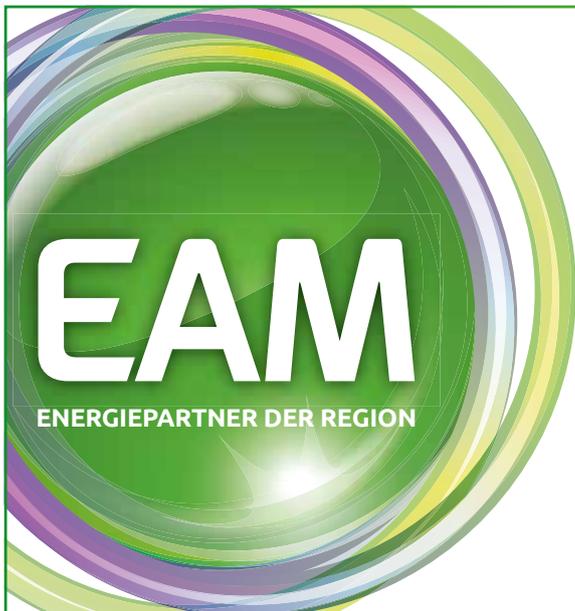
**Wölfe
Erlebnisswelt**

Kommt näher. Wir erwarten euch!



**Ganzjährig geöffnet!
Mitten im Reinhardswald.**

Tierpark Sababurg
Telefon: 0 56 71 / 76 64 99 - 0
www.tierpark-sababurg.de



Ihr EAM-Service:
Tel. 0561 9330-9330
www.EAM.de

 [www.facebook.com /MeineEAM](https://www.facebook.com/MeineEAM)



ENERGIE AUS DER MITTE



Markt der Möglichkeiten

Im Juli fand zum sechsten Mal der Markt der Möglichkeiten im Isthier Dorfgemeinschaftshaus statt. Eröffnet wurde das Programm durch „Saitenwind“, die ihr breites Können leidenschaftlich mit zahlreichen Liedern präsentierten.



Omnibusverkehr
Friedrich GmbH
Hessen-Express-Touristik
Berliner Straße 73
37247 Großalmerode
Telefon: 0 56 04/55 37
Telefax: 0 56 04/64 88
www.hessen-express-touristik.de



Ergänzt wurde der musikalische Einstieg durch Christoph Oetzel, der die Zuschauer begeistert durch drei Jahrzehnte der Musikgeschichte führte.

Waßmuth und Rosenhoff GmbH



Trockenputz · Schallschluck · Akustikbau · Anstrich
Brückenhofstraße 28 · 34132 Kassel · Tel.: (05 61) 4 12 65 · Fax: (05 61) 47 31 37



Nach diesem stimmungsvollen Einstieg hatten die Besucher die Möglichkeit über den Markt der Möglichkeiten zu schlendern. Neben vielen anderen Ausstellern waren auch die „Farbentänzer“ vor Ort, die eine kleine Auswahl ihrer künstlerischen Fähigkeiten präsentierten.



CINEPLEX
BAUNATAL

Cineplex Baunatal, Friedrich-Ebert-Allee 8a, 34225 Baunatal
Karten- & Servicenummer: (0180) 5 3456 93
www.cineplex-baunatal.de

Ausblick / Was steht an?

Die Gesundheit der Mitarbeitenden mit und ohne Handicap ist ein großes Thema in der mittendrin 1/2018. Was können wir an unserem Arbeitsplatz für unsere Gesundheit tun? Wie können wir uns mehr bewegen und ausgewogen ernähren? Wir stellen verschiedene Projekte und Angebote in der bdks zu diesem wichtigen Thema vor.

Im Herbst 2017 werden der Neubau im Petriviertel und das Haus an der Allee in Hofgeismar von den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern bezogen. Wir stellen die neuen Häuser und ihre Bewohner vor.

Auch über die Verleihung der Goldenen Kronenkreuze und die Adventsfeiern werden wir berichten.

Haben auch Sie ein interessantes Thema für die mittendrin? Dann sprechen Sie das Team von der Unternehmenskommunikation an:

uk@bdks.de

Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

 <p>DITTMAR Baugesellschaft mbH + Co</p>	 <p>Architekt Dipl.-Ing. Frank Dittmar</p>
<p>Bauunternehmung KG</p>	
<ul style="list-style-type: none">● Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau● Bauen zum Festpreis● Baustoffe	<ul style="list-style-type: none">● Planung● Beratung● Bauleitung
<p>34302 Guxhagen • Tel. 0 56 65 / 20 07 Homepage: www.dittmar-baugesellschaft.de</p>	<p>34302 Guxhagen • Tel. 0 56 65 / 20 07 E-Mail: dittmar.baugesellschaft@pccconnect.de</p>

Die mittendrin 1/2018 erscheint am 15. Februar 2018

Impressum

mittendrin – HausInfo der bdks

Heft 3/2017 – 42. Jahrgang

Herausgeber:

bdks – Baunataler Diakonie Kassel e.V.

Kirchbaunaer Straße 19, 34225 Baunatal

Tel.: 0561 94951-0, Fax: - 110

E-Mail: info@bdks.de

www.bdks.de

Redaktion:

Joachim Bertelmann (verantwortlich), Klaus Bertram, Jürgen Busemann, Katja Degenhardt, Petra Liebehenz, Claudia Lieberknecht, Reiner Schmidt, Chris Stein

Gestaltung:

Petra Liebehenz, Malgorzata Habel

Einfach gesagt:

Claudia Lieberknecht

Korrektur:

Dr. Frank Hermenau

Cartoons und Rätsel:

Chris Stein, Stefan Waghubinger

Auflage: 3.700 Exemplare

Druck:

Strube Druck und Medien oHG,

34584 Felsberg

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Versand:

diakom – Postversand Zierenberg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/innen. Veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die mittendrin 1/2018 ist der 2. Januar 2018

Bitte senden Sie Ihre Beiträge (Texte und Fotos) an die Zentralverwaltung der bdks, z. H. Reiner Schmidt, Tel.: 0561 94951-324, E-Mail: reiner.schmidt@bdks.de

Hinweis:

Eingesandte Beiträge müssen namentlich gekennzeichnet sein. Für Fotos werden der Name des Fotografen sowie ggf. die Einverständniserklärung des Abgebildeten benötigt. Bitte schicken Sie uns die Originalbilder Ihrer Digitalkamera. Die Redaktion behält sich vor, Texte zu redigieren und zu kürzen.

Autoren und Fotografen dieser Ausgabe:

Joachim Bertelmann, Klaus Bertram, Marc Bachmann, Mark Bornhage, Susanne Bräutigam, Katja Degenhardt, Pamela De Filippo, Brigitte Engelhardt-Lenz, Heiko Ernst, Manuel Gesang, Barbara Holzapfel, Markus W. Lambrecht, Claudia Lieberknecht, Petra Liebehenz, Malgorzata Habel, Jennifer Odyja, Gerlinde Sprecher, Bernd Schoelzchen, Chris Stein, Kristin Strobl, Volker Thorn, Iris Tinz

Wenn Gott für uns ist,
wer kann sich dann noch gegen uns stellen?
Ich bin zutiefst überzeugt:
Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen –
nicht der Tod und auch nicht das Leben,
keine Engel und keine unsichtbaren Mächte.

Nichts Gegenwärtiges und nichts Zukünftiges
und auch keine andere gottfeindliche Kraft.
Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen.
In Christus Jesus, unserem Herrn,
hat Gott uns diese Liebe geschenkt.

Römer 8, 31.38.39

Ellen Klüber

* 16.01.1945 † 27.06.2017

Frau Klüber arbeitete von Juni 1974 bis Juli 2005
in der Schneiderei der WfbM Baunatal.

Jens Suschanka

* 08.10.1986 † 07.07.2017

Herr Suschanka wurde von September 2004 bis
zu seinem Tod in der Tagesförderstätte der Werk-
statt in Baunatal betreut.

Harald Sussmann

* 23.08.1935 † 15.07.2017

Herr Sussmann war seit Juni 1980 Mitarbeiter in
der WfbM Fuldabrück, der heutigen Diakom. Bis
Ende 2002 war er in Vollzeit, anschließend noch
mehrere Jahre als Teilzeitkraft beschäftigt.
Seit Juni 1980 wohnte Herr Sussmann im Haus
Roseneck.

Viktor Nepke

* 16.03.1955 † 11.07.2017

Herr Nepke war von September 2010 bis zu
seinem Tod im Logistikzentrum Salzgitterstraße
beschäftigt. Dort arbeitete er im Bereich der
Verpackung von VW-Ersatzteilen.

Ursula Wagner

* 19.07.1943 † 31.07.2017

Frau Wagner lebte von September 1999 bis zu
ihrem Tod in der Erich-Freudenstein-Wohnanlage,
im Haus Fulda, in Kassel.

Claudia Winkler

* 14.03.1965 † 08.08.2017

Frau Winkler arbeitete seit März 2005 im Bereich
der Hauswirtschaft in den Hofgeismarer Wohn-
stätten.

Andreas Spahn

* 26.01.1961 † 05.09.2017

Herr Spahn arbeitete von Mai 2006 bis zu seinem Tod bei
der Diakom in Hofgeismar. Er wohnte im Wohnheim des
SPZ, die letzten Tage im Betreuten Wohnen.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



Zentralverwaltung
Kirchbaunaer Straße 19 | 34225 Baunatal
Tel.: 0561 94951-0 | info@bdks.de | www.bdks.de

AMS Möbelmanufaktur
Spangeländer 2 | 34289 Zierenberg | Tel.: 05606 5327-73

Baunataler Werkstätten
Kirchbaunaer Straße 21 | 34225 Baunatal
Tel.: 0561 94951-611

Berufliche Bildung Nord
Breslauer Straße 15 | 34379 Caldén | Tel.: 0175 3734061

Berufliche Bildung Mitte
Schillerstraße 54 | 34117 Kassel | Tel.: 0151 56727621

Berufliche Bildung Süd
Kirchbaunaer Straße 21 | 34225 Baunatal
Tel.: 0160 91936299

Fachbereich Berufliche Integration
Kirchbaunaer Straße 19 | 34225 Baunatal
Tel.: 0170 8539748

Baunataler Integrationsbetriebe gGmbH
Kirchbaunaer Straße 19 | 34225 Baunatal
Tel.: 0561 94951-224

Caldener Werkstätten
Breslauer Straße 15 | 34379 Caldén | Tel.: 05674 9986-0

diakom Fuldaabrück
Ostring 10 | 34277 Fuldaabrück-Bergshausen
Tel.: 0561 95967-0

diakom Hofgeismar
Neue Straße 13 | 34369 Hofgeismar | Tel.: 05671 766496-0

diakom Kassel
Schillerstraße 54 | 34117 Kassel | Tel.: 0561 816405-0

diakom Malsfeld
Dr.-Reimer-Straße 3 | 34323 Malsfeld-Ostheim
Tel.: 05661 92336-0

diakom Zierenberg
Raiffeisenstraße 7 | 34289 Zierenberg | Tel.: 05606 5184-0

Hofgeismarer Werkstätten
Erlenweg 4 | 34369 Hofgeismar | Tel.: 05671 9984-0

Hofgut Hofgeismar
Schützenhofweg 17-19 | 34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 50801-108

INTEGRA – Integration durch Arbeit GmbH
Kirchbaunaer Straße 19 | 34225 Baunatal
Tel.: 0561 94951-119

Küchengarten Kloster Haydau
Landgrafenstr. 7 | 34326 Morschen-Altmarshausen
Tel.: 05664 9322031

Malsfelder Werkstätten
Dr.-Reimer-Straße 3 | 34323 Malsfeld-Ostheim
Tel.: 05661 92336-0

Saniplus Handicap Construct GmbH
Schladenweg 61 | 34560 Fritzlar | Tel.: 05622 799846-0
www.saniplus-fritzlar.de

Waberner Werkstätten
Landgrafenstraße 32 | 34590 Wabern | Tel.: 05683 9993-0

Altes Amtsgericht, Wolfhagen
Gerichtsstraße 5 | 34466 Wolfhagen | Tel.: 05692 99741-10

Baunataler Wohnstätten
Beethovenstraße 2-6 | 34225 Baunatal
Tel.: 0561 94939-0

Betreutes Wohnen für psychisch Kranke in Kassel
Buddengasse 10 | 34121 Kassel | Tel.: 0561 316681-0

Betreutes Wohnen in Baunatal
Marktplatz 5 | 34225 Baunatal | Tel.: 0561 579896-111

Betreutes Wohnen in Hofgeismar
Neue Straße 13 | 34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 66494-10

Betreutes Wohnen in Kassel
Geibelstraße 10 | 34117 Kassel | Tel.: 0561 529788-0

Betreutes Wohnen in Wabern
Bahnhofstraße 1 | 34590 Wabern
Tel.: 05683 9220444

Erich-Freudenstein-Wohnanlage
Geibelstraße 7 | 34117 Kassel | Tel.: 0561 70956-0

Grebensteiner Wohnstätten
Am Kirchhof 3 | 34393 Grebenstein-Burguffeln
Tel.: 05674 924 542

Gustav-Heinemann-Wohnanlage
Bergshäuser Straße 1 | 34123 Kassel | Tel.: 0561 57005-0

Nachbarschaftszentrum Hafenstraße
Hafenstraße 15-17 | 34125 Kassel | Tel.: 0561 705077-40

Haus am Heimbach
Kohlenstraße 17 | 34121 Kassel | Tel.: 0561 28790-10

Haus Roseneck
Waisenhausstraße 11 | 34125 Kassel
Tel.: 0561 316681-0

Hofgeismarer Wohnstätten
Schützenhofweg 17-19 | 34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 9967-0

Landhaus Guntershausen
Grifter Weg 23 | 34225 Baunatal | Tel.: 05665 9611-45

SPZ Wohnen Petristraße
Petristraße 5 | 34393 Hofgeismar
Tel.: 05671 5082041 -0

Tagesstätte für Menschen mit Psychischer Behinderung
Bahnhofsstraße 26 | 34369 Hofgeismar
Tel.: 0561 316681-0

Tagesstätte für Menschen mit Psychischer Behinderung
Nordstraße 20 | 34246 Vellmar | Tel.: 0561 316681-0

Waberner Wohnstätten
Pfadwiesen 83 a-c | 34590 Wabern | Tel.: 05683 9979-0

Wohnen am Brauplatz
Am Brauplatz 4 | 34260 Kaufungen | Tel.: 05605 8068 230

Blaukreuz-Zentrum gGmbH
Landgraf-Karl-Straße 22 | 34131 Kassel
Tel.: 0561 93565-0

Heinrich-Lambach Haus
Schillerstraße 60-62 | 34117 Kassel | Tel.: 0561 405 051

Begegnungsstätte amos
Rudolf-Schwander-Straße 4-8 | 34117 Kassel
Tel.: 0561 810 4 839

Markt 5 – Haus der Begegnung
Marktplatz 5-7 | 34225 Baunatal | Tel.: 0561 579896-110

Café Schnuckewerk
Bergshäuser Straße 1 | 34123 Kassel | Tel.: 0561 57005-60

Zu guter Letzt

amos Kalender 2018
Atelier im amos
E-Mail: amos@bdks.de
Telefon: 0561 529 788 0



Jetzt vorbestellen!

Farbentänzer Kalender 2018
Atelier Farbentänzer
E-Mail: die-farbentaenzer@web.de
Telefon: 05671 9967 25



Raum für Freizeit, Kunst und Kultur



Kunst im Kalender